

# ***DER ZAUBERER VON OZ***

**Musical**  
von  
**PHAN TRAT QUAN**

nach dem Buch "THE WONDERFUL WIZARD OF OZ" (1900)  
von LYMAN FRANK BAUM (1856 - 1919)

**BUCH, MUSIK & ORIGINAL FRANZÖSISCHE LIEDTEXTE**  
**PHAN TRAT QUAN**

**DEUTSCHE ÜBERSETZUNG DER LIEDTEXTE**  
**TOM HEILANDT**

**LIBRETTO**

© Buch, Musik, Original französische Liedtexte: Phan Trat Quan, 2008

© Deutsche Übersetzung der Liedtexte: Tom Heilandt 2008

Alle Rechte vorbehalten, Verwertung von Text und Musik - insbesondere auch Aufführungen sowie akustische und visuelle Mitschnitte - bedürfen grundsätzlich der Genehmigung des Komponisten und Autoren:

Internet: [www.teacuemusic.de](http://www.teacuemusic.de) / E-Mail: [mail@teacuemusic.de](mailto:mail@teacuemusic.de)

Libretto, 2. Auflage April 2009

# INHALT

<b>OUVERTURE</b> .....	<b>8</b>
<b>1. Szene: Das Haus und der Zyklon</b> .....	<b>8</b>
Dorotheys Haus.....	8
(Das Haus, Onkel Henry, Tante Em, Dorothy, Toto, Chor).....	8
Musik 1a - VORAHNUNG.....	8
Musik 1b - VIER WÄNDE, EIN BODEN, EIN DACH.....	8
Musik 1c - DER ZYKLON.....	10
<b>1. TEIL: DIE SUCHENDEN</b> .....	<b>11</b>
<b>2. Szene: Die Munchkins und die Hexe des Nordens</b> .....	<b>11</b>
Im Land der Munchkins.....	11
(Dorothy, Toto, 3 Munchkins, die Hexe des Nordens).....	11
Musik 2 - WACH AUF.....	11
Musik 3 - OH OH OH OH OH.....	13
Musik 4 - FOLG' DEM WEG.....	17
<b>3. Szene: Begegnung mit der Vogelscheuche</b> .....	<b>19</b>
Am Feldrand entlang dem gelben Ziegelweg.....	19
(Dorothy, Toto, Vogelscheuche).....	19
Musik 5 - NUR ZU VERSTEH'N.....	20
<b>4. Szene: Begegnung mit dem Blechholzfäller</b> .....	<b>22</b>
Vorbühne (auf dem gelben Ziegelweg entlang dem Wald) und im Wald.....	22
(Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfäller).....	22
Musik 6 - DIE HOLZFÄLLERBALLADE.....	24
Musik 7 - MEIN HERZ GEBT MIR ZURÜCK.....	25
<b>5. Szene: Begegnung mit dem Löwen</b> .....	<b>28</b>
Eine beängstigende Stelle weiter im Wald auf dem gelben Ziegelweg.....	28
(Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe).....	28
Musik 8 - STARK ZU SEIN.....	30
<b>2. TEIL: UNTERWEGS ZU DER SMARAGDSTADT / ABENTEUER</b> .....	<b>34</b>
<b>6. Szene: Im Wald, der Graben und die Kalidahs</b> .....	<b>34</b>
Vorbühne + Marionetten-Landschaft für Wald und Graben.....	34
(Erzähler, Marionetten und Marionettenspieler für: Löwe, Blechholzfäller, Vogelscheuche, Dorothy, Toto, Kalidahs).....	34
Musik 9 - IM WALD, DER GRABEN UND DIE KALIDAHS.....	34

<b>7. Szene: Das Mohnfeld.....</b>	<b>38</b>
Ein Mohnfeld.....	38
(Erzähler, Mohnblüten, Stimmen aus dem Off: Blechholzfäller, Vogelscheuche, Löwe).....	38
Musik 10 - MOHNFELD.....	38
<b>8. Szene: Rettung durch die Feldmäuse.....</b>	<b>39</b>
Ein Feld.....	39
(Vogelscheuche, Blechholzfäller, Dorothy, Toto, Wildkatze, Feldmäuse und ihre Königin, Löwe).....	39
Musik 11 - DIE KÖNIGIN, BIN ICH.....	40
<b>9. Szene: Auf dem gelben Ziegelweg.....</b>	<b>45</b>
Auf dem gelben Ziegelweg, in der Ferne sieht man die Smaragdstadt.....	45
(Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe, dann Alle).....	45
Musik 12 - AUF DEM GELBEN ZIEGELWEG.....	45
<b>PAUSE.....</b>	<b>47</b>
<b>3. TEIL: OZ + PRÜFUNGEN.....</b>	<b>48</b>
<b>10. Szene: In der Smaragdstadt.....</b>	<b>48</b>
In der Smaragdstadt vor dem Palast von Oz.....	48
(Der grüne kleine Mann, Einwohner der Smaragdstadt).....	48
Musik 13 - WUNDERGRÜN.....	48
<b>11. Szene: Vor dem großen Oz.....</b>	<b>52</b>
Vor dem Thronsaal und im Thronsaal.....	52
(Der grüne Soldat, Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe, Oz in vier Erscheinungen: als Riesenkopf, als schöne Frau, als Monster und als Feuerball).....	52
<b>12. Szene: Die Hexe des Westens.....</b>	<b>58</b>
Im Schloss der Hexe des Westens.....	58
(Die böse Hexe des Westens, Diener, sonstige Kreaturen).....	58
Musik 14 - BÖSE.....	58
Musik 15 - TANZ DER AFFEN.....	64
<b>13. Szene: Gefangen und gerettet.....</b>	<b>65</b>
Im Schloss der bösen Hexe des Westens.....	65
(Die böse Hexe des Westens, Dorothy, Toto).....	65
<b>14. Szene: Zwischenszene.....</b>	<b>67</b>
Vorbühne.....	67
(Erzähler).....	67
<b>15. Szene: Die fliegende Affen.....</b>	<b>68</b>
Ein Feld.....	68
(Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe, Königin der Feldmäuse, fliegende Affen).....	68
Musik 16 MONKEE FUNKEE.....	70

<b>4. TEIL: ENTLARVUNG UND AUFLÖSUNG.....</b>	<b>73</b>
<b>16. Szene: Bei Oz / Entlarvung.....</b>	<b>73</b>
Vor dem Tor der Smaragdstadt (Vorbühne), vor dem Palast und im Palast.....	73
(Kleiner grüner Mann, Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe, Dorothy, Toto).....	73
Musik 17 - EIN EINFACHER MANN.....	77
<b>17. Szene: Abschied von Oz.....</b>	<b>84</b>
Vorbühne dann Vor dem Palast von Oz.....	84
(Erzähler, Alle).....	84
Musik 18 - DIE WELT DREHT WEITER.....	85
<b>18. Szene: Dorothy traurig.....</b>	<b>88</b>
Vor dem Palast von Oz.....	88
(Dorothy).....	88
Musik 19 - UND JETZT?.....	89
<b>19. Szene Zwischenszene.....</b>	<b>92</b>
Vorbühne.....	92
(Erzähler).....	92
<b>20. Szene: Glinda hilft allen.....</b>	<b>92</b>
Im Schloss von Glinda, der guten Hexe des Südens.....	92
(Glinda, Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe, dann alle).....	92
Glinda sitzt auf einem herrlichen Thron, sie wirkt sehr freundlich, sanft und gütig.	
Die vier Helden stehen an der Seite, Dorothy tritt vor Glinda.....	92
Musik 20 - DIE ZEIT, DIE DU LEBST.....	94
<b>EPILOG.....</b>	<b>97</b>
<b>21. Szene: Zuhause / Finale.....</b>	<b>97</b>
Vorbühne, dann in Kansas.....	97
(Erzähler, Dorothy, Tante Em, dann Alle).....	97
Musik 21 - UND KOMMT DER TAG.....	97
<b>ENDE.....</b>	<b>98</b>

## PERSONEN

Onkel Henry

Tante Em

Dorothy

Toto (ihr Hund)

Vogelscheuche

Blechholzfäller

Löwe

Erzähler

Die gute Hexe des Nordens

Glinda die gute Hexe des Südens

Die böse Hexe des Westens

Hexendiener (Diener der Hexe des Westens)

Sklaven bei der böse Hexe des Westens

Drei Munchkins

Vögel

Mohnblüten

Wildkatze

Königin der Feldmäuse

Feldmäuse

Der grüne kleine Mann

Der grüne Soldat

Einwohner der Smaragdstadt

Oz der Zauberer

König der fliegenden Affen

Fliegende Affen

Ein Kind (in Die Zeit die du lebst)

Das Haus während dem Zyklon wird von tanzende Personen gespielt

### Marionetten 1

Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe, Kalidahs

### Marionetten 2

Riesenwölfe, Wilde Krähe, Schwarze Bienen, Fliegende Affen

### **Erläuterungen zu den Marionetten**

Für die Abenteuer werden Marionetten verwendet.

Das Verwenden von Marionetten hilft Situationen zu simulieren, die auf einer kleinen Bühne schwer oder kaum zu realisieren sind.

Das Spiel mit Marionetten in diversen Formen ist aber auch als ein eigenständiges Stil-Element zu betrachten und nicht als bloßes Hilfsmittel.

Es treten zwei grund-unterschiedliche Formen von Marionetten auf.

**Die Marionetten 1** sind geführt von steuernden Schauspielern, die mit ganzem Körpereinsatz sichtbar auf der Bühne agieren.

**Die Marionetten 2** werden als Schattenspiel auf einer Leinwand sichtbar.

Im ersten Teil werden Marionetten der ersten Kategorie verwendet. Beide, Schauspieler und Marionetten, sind auf der Bühne sichtbar. Somit sollen sich die steuernden Schauspieler die Bewegungen und die Art der Marionetten aneignen und pantomimisch interpretieren. Das Agieren der führenden Schauspieler ist also ein wichtiger Bestandteil der Darstellung und erst das Verschmelzen beider, Marionette und führendem Schauspieler, ergibt die ganze Person.

Im zweiten Teil werden Marionetten der zweiten Kategorie verwendet. Die Marionetten werden so konstruiert, dass sie hinter einer Leinwand deutliche Schatten erzeugen können. Sie werden an Holzstangen befestigt. Im Prinzip werden sie von - für das Publikum unsichtbaren - steuernden Spielern geführt. Es ist nicht zwingend notwendig, dass die Spieler unsichtbar sind, sie haben dennoch eine andere Funktion als die im ersten Teil verwendeten Marionetten, da in diesem Fall das Schattenspiel das Wesentliche der Marionetten ist, in Kombination mit spielenden anderen Personen auf der Bühne.

Zu den Dialogen in den Marionetten-Teilen:

Die Dialoge sollten nach Möglichkeit von den echten Personen gesprochen werden, können aber auch, wenn die gegebene Situation es erfordert, von den steuernden Spielern selbst gesprochen werden.

Es ist ratsam, die steuernden Spieler nicht von den echten Personen spielen zu lassen.

Vor allem nicht, wenn diese ihre Kostüme weiter tragen müssen.

Der "Träger" sollte ein möglichst unauffälliges Kostüm tragen, das mit dem Hintergrund verschmelzen kann um u.a., das Objekt Marionette in den Mittelpunkt zu stellen.

## BÜHNENBILDER

### 1. TEIL

1. **Szene** Dorotheys Haus in Kansas
2. **Szene** Im Land der Munchkins (am Anfang des gelben Ziegelwegs)
3. **Szene** Am Weizenfeldrand entlang des gelben Ziegelwegs (Vogelscheuche)
4. **Szene** Vorbühne (auf dem gelben Ziegelweg entlang des Waldes) und Im Wald (Blechholzfäller)
5. **Szene** Eine beängstigende Stelle weiter im Wald auf dem gelben Ziegelweg (Löwe)

### 2. TEIL

6. **Szene** Vorbühne (Erzähler) + Marionetten Landschaft 1: Wald, Graben (Kalidahs)
7. **Szene** Mohnfeld (Mohnblüten)
8. **Szene** Ein Feld (Feldmäuse)
9. **Szene** Auf dem gelben Ziegelweg, in der Ferne sieht man die Smaragdstadt

### PAUSE

### 3. TEIL

10. **Szene** In der Smaragdstadt vor dem Palast von Oz
11. **Szene** Vor und in dem Thronsaal. Der Bildwechsel muss schnell erfolgen können da es viermal geschieht.
12. + 13. **Szene** Im Schloss der böse Hexe des Westens + Schatten-Leinwand für die Marionetten.
14. **Szene** Vorbühne (Erzähler)
15. **Szene** Ein Feld irgendwo im Westen (Monkee Funkee)

### 4. TEIL

16. **Szene** Vorbühne (vor dem Tor der Smaragdstadt) vor dem Palast und im Palast
17. + 18. **Szene** Vorbühne, vor dem Palast
19. **Szene** Vorbühne
20. **Szene** Im Schloss von Glinda
21. **Szene** Vorbühne und in Kansas bei Dorothy

## OUVERTURE

### 1. Szene: Das Haus und der Zyklon

*Dorothys Haus*

*(Das Haus, Onkel Henry, Tante Em, Dorothy, Toto, Chor)*

#### *Musik 1a - VORAHNUNG*

*Onkel Henry kommt aus dem Haus:*

*Er steht da, nicht traurig aber besorgt, ernst.*

*Er schaut in die Ferne, er schaut zum Himmel.*

*Er weiß, was kommt, er fühlt, dass der Zyklon sich nähert.*

*Dorothy tritt aus dem Haus.*

*Toto, ihr Hund, ist bei ihr:*

*Im Gegensatz zu Onkel Henry ist Dorothy ruhig und ernst aber nicht besorgt.*

*Sie schaut zu Onkel Henry und lächelt ihm zu.*

*Er schaut sie aber nicht an.*

*Ihr Lächeln verschwindet.*

*Onkel Henry geht ins Haus.*

*Dorothy bleibt draußen und singt.*

#### *Musik 1b - VIER WÄNDE, EIN BODEN, EIN DACH*

**Dorothy**

Was für ein Tag?

Was für ein Wind?

Was für ein Herz?

Ich hör' alles um mich herum singen,

alles ist hier so wie immer.

Alles um mich herum,

alles vertraut und so still.



Und doch, tief in mir  
ist ein Flüstern so leise und sanft  
und ich hör',  
ich hör' es rufen,  
ich hör' es singen,  
hör', wie es sagt:

Vier Wände, ein Boden, ein Dach.,  
und ein Bett, das mich wärmt in der Nacht.  
Vier Wände, ein Boden, ein Dach,  
und ein Freund, der mich mag, mit mir lacht.  
Doch fühl ich mich manchmal  
allein und so traurig, warum?  
Weiß ich nicht, weiß ich nicht.  
Doch ich glaub', doch ich spür',  
doch ich will ... Was will ich?

### **Chor**

Vier Wände, ein Boden, ein Dach.,  
und ein Bett, das mich wärmt in der Nacht.  
Vier Wände, ein Boden, ein Dach,  
und ein Freund, der mich mag, mit mir lacht.  
Doch fühl ich mich manchmal  
allein und traurig, warum?  
Weiß ich nicht, weiß ich nicht.  
Doch ich glaub', doch ich spür',  
doch ich will ... Was will ich?

### **Dorothy**

Ich seh' Farben und Menschen und Städte,  
ich seh' Flüsse und Felder so groß.  
Ich seh' Berge und Täler und Blumen überall.  
Aber dort am Horizont,  
da ist etwas, das mich ruft,  
ich seh' einen Weg,  
ich seh' einen goldenen Weg.

**Chor**

Vier Wände, ein Boden, ein Dach.,  
 und ein Bett, das mich wärmt in der Nacht.  
 Vier Wände, ein Boden, ein Dach,  
 und ein Freund, der mich mag, mit mir lacht.

**Dorothy**

Und wenn ich mich manchmal auch  
 traurig fühl', ist das egal,  
 weil ich weiß, weil ich weiß,  
 weil ich glaub', weil ich spür',  
 weil ich will ... Was will ich?

**Musik 1c - DER ZYKLON**

*Ein Tanz*

*Der Zyklon wird stärker.*

*Dorothy geht mit Toto zurück ins Haus.*

*Darsteller spielen das Haus mit Hilfe von Requisiten, die die Wände, den Boden und das Dach darstellen.*

*Das Haus beginnt zu zittern.*

*Der Zyklon, von einer Gruppe gespielt, erscheint majestätisch aber bedrohlich und unaufhaltbar.*

*Der Zyklon wirbelt und das Haus, umringt es und reißt es letztendlich auseinander.*

*Er wirbelt die Teile des Hauses durch die Luft.*

*Am Ende liegt das Haus woanders und der Zyklon verschwindet.*

**Musik 1 - Ende**

## **1. TEIL: DIE SUCHENDEN**

### **2. Szene: Die Munchkins und die Hexe des Nordens**

*Im Land der Munchkins*

*(Dorothy, Toto, 3 Munchkins, die Hexe des Nordens)*

*Das Haus steht jetzt mitten in einer wunderschönen Landschaft.*

*Viel Grün, Bäume mit bunten Früchten, viele Blumen überall.*

*Die Tür ist offen und man sieht Dorothy liegen, sie hält Toto in ihren Armen und schläft noch.*

*Vögel beginnen zu singen.*

#### **Musik 2 - WACH AUF**

##### **Vögel**

O i, o i, e a e.

A e, a e, a e.

Wach auf, wach auf,

kleiner Mensch.

Ein schöner Tag ruft dich.

Li a o, li a o, li a o.

Pi a e, pi a e, pi a e.

Tu li a, tu li a, tu li a

O wa e, o wa e, o wa e.

Wach auf, wach auf

und schau dich um,

ein wunderschöner Tag.

Li a o, li a o, li a o.

Pi a e, pi a e, pi a e.

Tu li a, tu li a, tu li a

O wa e, o wa e, o wa e.

Wach auf, wach auf  
und schau dich um,  
ein wunderschöner Tag.

Ein großer Tag beginnt.

**Musik 2 - Ende**

*Durch den Vogelgesang ist Dorothy aufgewacht und aufgestanden. Verwundert schaut sie um sich herum die Vögel, die Blumen, die Bäume an.*

*Während sie da steht und alles bewundert, bemerkt sie wie eine Gruppe merkwürdiger Leute sich nähert.*

*Drei Männer und eine Frau, alle adrett gekleidet.*

*Die Männer tragen blaue und runde spitze Hüte, die Frau einen weißen spitzen Hut*

*In gebührendem Abstand bleiben sie stehen und flüstern miteinander.*

*Die Hexe kommt zu Dorothy und macht einen großen Knicks vor ihr.*

**Die Hexe des Nordens** Große Zauberin, sei willkommen im Land der Munchkins. Wir sind dir so dankbar, dass du die böse Hexe des Westens getötet und uns damit aus der Knechtschaft befreit hast.

**Dorothy** (*völlig perplex*) Es ist sehr liebenswürdig von ihnen, aber das muss ein Missverständnis sein, ich habe niemanden getötet.

**Die Hexe des Nordens** (*lachend*) Dein Haus tat es aber und das ist dasselbe. Schau! (*Sie zeigt auf eine Ecke des Hauses*) Dort schauen zwei Zehen raus.

*Dorothy erschreckt sich, als sie tatsächlich die Füße sieht.*

**Dorothy** (*völlig durcheinander und richtig besorgt fasst sie die Hände zusammen*) Oh weh, oh weh! Das Haus muss auf sie gefallen sein. Was können wir tun?

**Die Hexe des Nordens** (*ruhig*) Es gibt nichts, was wir tun können.

**Dorothy** Aber wer war das?

**Die Hexe des Nordens** Wie ich dir gesagt habe, das war die böse Hexe des Ostens. Sie hat jahrelang alle Munchkins in Knechtschaft gehalten und sie tag und nachts als Sklaven behandelt. Sie sind jetzt frei und sind dir sehr dankbar für das, was du getan hast.

**Dorothy** (*erstaunt*) Wer sind die Munchkins?

*Diese Frage beantworten die Munchkins lustig und adrett.*

**Musik 3 - OH OH OH OH OH**

**Munchkin 1**

Oh oh oh oh oh!  
Wer sind die Munchkins?  
Oh oh oh oh oh!  
Wer sind sie denn?  
Ah ah ah ah ah!  
Es ist ein Rätsel.  
Ah ah ah ah ah!  
Weißt du denn nicht?

**Munchkin 2**

Tup tup, tup tup,  
tup tup, tup tup.  
Tup tup, tup tup,  
tup tup, tup tup.  
Tup tup, tup tup,  
tup tup, tup tup.  
Tup tup, tup tup,  
tup tup tup tup.

**Munchkin 3**

Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom pom pom.  
Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom pom pom.  
Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom pom pom.  
Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom pom pom.

Munchkins sind nett und tüchtig,

Munchkins sind klug und lustig.

Munchkins! Oh oh oh oh oh  
oh.

Munchkins sind frech und glücklich,

Munchkins, adrett und witzig.

Munchkins! Oh oh oh oh oh  
oh.

Tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tup tup tup, tup.  
Tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tup tu.

Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom.  
Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom.

(*Sprechen*)

**1. Munchkin** Darf ich vorstellen? (*verbeugt sich*) Munchkin.

**2. Munchkin** Munchkin. Küß die Hand.

**3. Munchkin** Stets zu Diensten! Munchkin.

**Andere Munchkins** Munchkin.Munchkin.Munchkin.

**Munchkin 1**

Munchkins sind nett und tüchtig,  
Munchkins sind klug und lustig.

**Munchkin 2**

Tup tu dup du,  
tup tu dup du,

**Munchkin 3**

Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom, pom

**Munchkin 1**

Munchkins! Oh oh oh oh oh  
oh.

Munchkins sind frech und glücklich,  
Munchkins, adrett und witzig.  
Munchkins! Oh oh oh oh oh  
oh.

Wir sind nett und klug, ein bisschen alt.

Oh oh oh oh.

Wir sind schick und flink und singen  
tra la la la!

Wir sind klein und tragen einen  
spitzen Bart,  
spitzen Hut.  
Spitzenschuhe haben  
wir so gern, oh!

Munchkins sind nett und tüchtig,  
Munchkins sind klug und lustig.  
Munchkins! Oh oh oh oh oh  
oh.

Munchkins sind frech und glücklich,  
Munchkins, adrett und witzig.  
Munchkins! Oh oh oh oh oh  
oh.

Munchkins sind nett und tüchtig,  
Munchkins sind klug und lustig.  
Munchkins! Oh oh oh oh oh  
oh.

Munchkins sind frech und glücklich,  
Munchkins, adrett und witzig.  
Munchkins! Oh oh oh oh oh oh.

**Munchkin 2**

tup tu dup du,  
tup tup tup tup, tup.

Tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tup tu.

Tup, tup tup, tup  
tup, tup tup tup tup.

Tup, tup tup,  
tup tup tup tup.

Tup, tup tup, tup  
tu, tu du,  
tu, tu du.  
Tu, tu du du du du  
du.

Tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tup tup tup, tup.  
Tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tup tu.

Tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tup tup tup, tup.

Tup tu dup du,  
tup tu dup du,  
tup tu dup du, tup,

**Munchkin 3**

Pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom.

Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom.

Pom pom pom pom,  
pom pom pom pom.

Pom pom pom pom,  
pom pom.

Pom pom pom pom,  
Po, po pom.  
Po, po pom.  
Po, po pom.  
Pom, pom.

Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom.  
Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom.

Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom.

Pom, pom pom, pom  
pom, pom pom, pom  
Pom, pom pom, pom pom.

**Musik 3 - Ende**

**Dorothy** (*verneigt sich höflich mit Toto vor den Munchkins. Die erwidern höflich ihren Gruß. Sie wendet sich der Hexe zu*) Bist du auch eine Munchkin?

**Die Hexe des Nordens** (*lächelt*) Nein, aber ich bin ihre Freundin, obwohl ich im Land des Nordens lebe. Als sie gesehen haben, dass die böse Hexe des Ostens tot war, haben mir die Munchkins eine Nachricht gesendet und ich kam sofort, weil es eine große Nachricht war. Ich bin die Hexe des Nordens.

**Dorothy** (*schlägt die Hände über den Kopf*) Oh nein! Bist du eine echte Hexe?

**Die Hexe des Nordens** Ja, natürlich, ich bin aber eine gute Hexe und die Menschen lieben mich. Ich bin nicht so mächtig wie die böse Hexe des Nordens es war, sonst hätte ich selbst die Menschen hier befreit.

**Dorothy** (*mit sichtbarer Angst ins Gesicht geschrieben*) Aber ich dachte ... alle Hexen wären böse?

**Die Hexe des Nordens** Oh nein, das ist ein großer Fehler. Es gab nur vier Hexen im ganzen Land von Oz und zwei davon, die im Norden und im Süden leben, sind gute Hexen. Ich weiß es ganz genau, weil ich selbst eine davon bin. Die, die im Osten und im Westen leben, sind böse Hexen. Aber seit du eine davon getötet hast, gibt es nur noch eine böse Hexe im ganzen Land von Oz, die, die im Westen lebt.

**Dorothy** (*grübelt etwas nach*) Aber Tante Em sagte mir, dass alle Hexen schon vor langer langer Zeit gestorben sind.

**Die Hexe des Nordens** Wer ist Tante Em?

**Dorothy** (*etwas traurig*) Das ist meine Tante, sie lebt in Kansas, das ist da, woher ich komme.

**Die Hexe des Nordens** (*für eine Weile ist sie nachdenklich und schaut auf den Boden, dann hebt sie den Kopf wieder*) Ich weiß nicht, wo Kansas ist, weil ich nie davon gehört habe. Sag mir, ist es ein zivilisiertes Land?

**Dorothy** Oh ja.

**Die Hexe des Nordens** Das muss der Grund sein. Ich glaube, dass es in den zivilisierten Ländern keine Hexen und keine Zauberer mehr gibt. Aber weißt du, das Land von Oz ist nie zivilisiert worden, weil wir vom Rest der Welt abgeschnitten sind. Deshalb leben noch Hexen und Zauberer unter uns.

**Dorothy** Wer sind die Zauberer?

**Die Hexe des Nordens** (*senkt ehrfürchtig die Stimme*) Oz persönlich ist der große Zauberer, er ist mächtiger als der Rest von uns zusammen. Er lebt in der Smaragdstadt.

*Plötzlich schreit einer der Munchkins und zeigt auf die Füße der Hexe des Ostens.*

**Die Hexe des Nordens** Was ist? (*sie geht dorthin, wohin der Munchkin zeigt und als sie sieht, beginnt sie zu lachen*) Schau mal, die Hexe ist verschwunden und es bleiben nur ihre Schuhe. Sie war so alt, dass sie in der Sonne vertrocknet ist. Das war ihr Ende, aber ihre Silberschuhe sollen dir gehören. (*Die Hexe hebt die Schuhe auf, entfernt den Staub und gibt sie feierlich Dorothy*)

**Ein Munchkin** (*geheimnisvoll*) Die Hexe des Ostens war sehr stolz auf diese Silberschuhe, und sie müssen eine Zauberkraft besitzen, aber wir haben nie gewusst, was das war.

*Dorothy nimmt die Schuhe, betrachtet sie neugierig und legt sie neben das Haus. Nachdenklich und traurig geht sie zurück zu den Munchkins.*

**Dorothy** Ich würde so gern wieder nach Hause zu Tante Em und Onkel Henry, weil sie mich bestimmt vermissen und sich Sorgen machen. Könnt ihr mir helfen, den Weg zu finden?

*Die Munchkins und die Hexe des Nordens schauen sich etwas unbeholfen an und schütteln den Kopf.*

**1 Munchkin** Im Osten, nicht weit von hier, liegt eine Wüste und niemand konnte sie je heil durchqueren.

**2. Munchkin** Es ist das gleiche im Süden, ich war selbst dort und habe es gesehen. Der Süden ist das Land der Quadlinge.

**3. Munchkin** Ich habe gehört, dass es dasselbe im Westen ist und, dass in diesem Teil des Landes die Win- kies leben und dort regiert die böse Hexe des Westens, sie würde aus dir eine Sklavin machen , wenn du dort hingehst.

**Die Hexe des Nordens** Der Norden ist mein Zuhause und am Rand ist dieselbe große Wüste, die das Land von Oz umgibt. Ich befürchte, mein Kleines, du wirst hier mit uns leben müssen.

*Nach diesen Worten beginnt Dorothy zu schluchzen. Sie ist so tief traurig, dass die Munchkins ihre großen Taschentücher rausholen und auch zu weinen beginnen.*

*Die Hexe des Nordens nimmt aber ihren Hut ab, balanciert ihn auf ihrer Nasenspitze und zählt.*

**Die Hexe des Nordens** Eins, zwei, drei.

*Plötzlich verwandelt sich der Hut in eine Tafel, auf der steht : "Lasst Dorothy zur Smaragdstadt gehen."*

Heißt du Dorothy?



**Dorothy** (*trocknet ihre Tränen*) Ja.

**Musik 4 - FOLG' DEM WEG**

**Die Hexe des Nordens**

Oh Dorothy du musst jetzt geh'n.  
Der Weg ist lang und nicht bequem.  
Geh' zur Stadt, die voll Smaragden ist,  
alles was du suchst, das findest du dort.

Folg' dem gelben Ziegelweg,  
der jeden führt der sucht  
zu seinem Platz im Glück.  
Geh' den gelben Ziegelweg,  
mit stolz erhob' nem Kopf  
voran, sieh nie zurück.

**Die Hexe des Nordens** Die Smaragdstadt wird von Oz, dem großen Zauberer, von dem ich dir erzählt habe, regiert. Er wird dir helfen.

**Dorothy** Ist er ein guter Mensch?

**Die Hexe des Nordens** Er ist ein guter Zauberer. Ob er ein Mensch ist oder nicht, weiß ich nicht, weil ich ihn noch nie gesehen habe.

**Dorothy** Wie komme ich dahin?

*(Chor singt der Refrain auf la la)*

**Die Hexe des Nordens** Du musst gehen. Der Weg zur Smaragdstadt ist mit gelben Ziegelsteinen gepflastert, du kannst ihn nicht verfehlen. Er führt dich aber durch ein Land, das manchmal freundlich, manchmal aber auch sehr düster und schrecklich ist. Ich werde dir aber mit meinen Zauberkräften helfen.

**Dorothy** Kannst du nicht mit mir gehen?

**Die Hexe des Nordens**

Nein Dorothy, nur du allein.  
 Ich helfe dir, mit meiner Macht.  
 Dieser Kuss beschützt dich auf dem Weg,  
 niemand kann dir jetzt ein Leid antun.

Nun, folg' dem gelben Ziegelweg,  
 der jeden führt der sucht  
 zu seinem Platz im Glück.  
 Geh' den gelben Ziegelweg,  
 mit stolz erhob' nem Kopf  
 voran, sieh nie zurück.

*Während der letzte Refrain erklingt, verabschieden sich die Munchkins und die Hexe des Nordens von Dorothy und Toto.*

**Chor**

Folg' dem gelben Ziegelweg  
 der jeden führt der sucht  
 zu seinem Platz im Glück.  
 Geh den gelben Ziegelweg,  
 mit stolz erhob' nem Kopf  
 voran, sieh nie zurück.

**Musik 4 - Ende**

*Nach dem Abschied gehen die Hexe des Nordens und die Munchkins weg.*

*Dorothy ist wieder allein und bereitet sich zum Aufbruch vor.*

*Sie rückt ihre Kleider und die Schleife von Toto zurecht.*

**Dorothy** *(schaut ihre schäbigen Schuhe an)* Was meinst du Toto? Sie werden mit Sicherheit keine lange Reise mehr aushalten können.

*Wie von einem Magnet angezogen geht ihr Blick zu den silbernen Schuhen der Hexen des Ostens.*

Ich frage mich, ob sie mir passen? Sie wären genau das Richtige für den langen Weg, weil sie können nie kaputt gehen.

*Sie zieht ihre alten Schuhe aus und die neuen an, nimmt ihren Korb und wirft einen letzten melancholischen Blick auf das Haus.*

Komm Toto, wir werden zu der Smaragdstadt gehen und den großen Oz fragen, wie wir zurück nach Kansas können.

*Sie geht fröhlich mit Toto ab und singt dabei die ersten Takte von "Der gelbe Ziegelweg"*

### **3. Szene: Begegnung mit der Vogelscheuche**

*Am Feldrand entlang dem gelben Ziegelweg*

*(Dorothy, Toto, Vogelscheuche)*

*Dorothy ist unterwegs mit Toto, fröhlich und guter Dinge kommt sie an einem schönen Weizenfeld vorbei. Sie will dort Rast machen. Auf dem Feld steht die Vogelscheuche.*

*Dorothy setzt sich und schaut die Vogelscheuche aufmerksam an, da sie richtig prächtig aussieht, als plötzlich die Vogelscheuche ihr mit einem Augen zuzwinkert. Zuerst erschreckt Dorothy sich, aber da die Vogelscheuche sehr freundlich aussieht, steht sie auf und geht zu ihr.*

**Vogelscheuche** *(mit ziemlich rauher Stimme)* Guten Tag.

**Dorothy** *(wundert sich)* Hast du gerade gesprochen?

**Vogelscheuche** Sicher. Wie geht es dir?

**Dorothy** Mir geht es ganz gut, danke. Wie geht's dir?

**Vogelscheuche** Mir geht es nicht sonderlich gut. Es ist ziemlich langweilig, Tag und Nacht da oben zu hängen, um die Krähen zu verscheuchen.

**Dorothy** Kannst du nicht runter kommen?

**Vogelscheuche** Nicht mit diesem Stock im Rücken. Wenn du diesen Stock entfernen könntest, wäre ich dir sehr verbunden.

*Dorothy entfernt den Stock vom Rücken der Vogelscheuche und hilft ihr herunter.*

*Die Vogelscheuche ist noch etwas wackelig auf den Beinen, so dass Dorothy ihr immer wieder helfen muss.*

*Aah! Danke sehr, ich fühle mich wie neu!*

*Sie geht und reckt sich neben Dorothy und erfreut sich sichtbar ihrer neu gewonnenen Freiheit.*

*Dabei fällt sie immer wieder ungeschickt um. Dorothy hilft ihr und staunt nicht wenig.*

Wie heißt du und wo gehst du hin?

**Dorothy** Ich heiße Dorothy und ich gehe zu der Smaragdstadt, um den großen Oz zu bitten, mich nach Kansas zurück zu bringen.

**Vogelscheuche** Wo ist die Smaragdstadt und wer ist Oz?

**Dorothy** (*erstaunt*) Weißt du es nicht?

**Vogelscheuche** (*fällt zuerst um, Dorothy hilft ihr, dann traurig*) Nein. Ich weiß überhaupt nichts. Ich bin gestopft weißt du, so habe ich keinen Verstand.

**Dorothy** Oh! Das tut mir leid für dich.

**Musik 5- NUR ZU VERSTEH'N**

**Vogelscheuche**

Bin vorgestern gebor'n  
und hab' nicht viel geseh'n,  
nicht Welt und auch nicht Weite,  
nur ein paar schwarze Kräh'n.

Doch wenn ich daran denk',  
was ich schon hab' geseh'n,  
den Himmel, Blumen, Bäume  
und klar auch diese Kräh'n,

ich glaube und fühle, dass das noch nicht viel ist,  
und dort in der Ferne für mich noch ein Ziel ist,  
das ich nicht kenn' und noch nicht seh',  
und das ich auch noch nicht verstehe.

**Chor**

Bleib und schau mich an, hab' keine Angst vor meinem Lachen,  
meine Augen seh'n und meine Ohren hör'n dir zu.

Bleib, erzähle mir von deiner Welt und ihren Sachen.

Alles was du sagst, so gerne würd' ich es versteh'n.

Oh, dich zu verstehen!

Oh, nur zu versteh'n!

**Vogelscheuche**

Natürlich kann ich geh'n,  
 ich singe jeden Tag,  
 ich tanz', auch wenn ich leider  
 zwei linke Füße hab'.

Der Himmel ist noch da,  
 die schönen Blumen auch,  
 die starken hohen Bäume  
 und klar die alten Kräh'n.

Ich glaube und fühle, dass das noch nicht viel ist,  
 und dort in der Ferne für mich noch ein Ziel ist,  
 das ich nicht kenn' und noch nicht seh',  
 und das ich auch noch nicht verstehe.

**Chor**

Bleib und schau mich an, hab' keine Angst vor meinem Lachen,  
 meine Augen seh'n und meine Ohren hör'n dir zu.  
 Bleib, erzähle mir von deiner Welt und ihren Sachen.  
 Alles was du sagst, so gerne würd' ich es versteh'n.  
 Oh, dich zu verstehen!  
 Oh, nur zu versteh'n!

***Musik 5 - Ende***

**Vogelscheuche** Zuerst, als sie mich sahen, flogen alle Krähen weg. Sie dachten ich wär' ein Munchkin.

Ich fand das wirklich toll, und ich fühlte mich wichtig. Dann aber kam eine alte Krähe angeflogen und nachdem sie mich eine Weile sorgfältig beobachtet hatte, flog sie vorsichtig auf meine Schulter und sagte:

„Ich frage mich, ob dieser Bauer mich für einen Idioten hält! Jede Krähe mit etwas Verstand kann doch sehen, dass du nur mit Stroh gefüllt bist.“

Dann flog sie zum Boden und aß alle Körner, die sie wollte, und bald kamen auch die anderen Krähen.

Es machte mich traurig, weil es bewies, dass ich keine so tolle Vogelscheuche war.

Die alte Krähe tröstete mich und sagte:

„Wenn du nur in deinem Kopf Verstand hättest, dann wärst du ein so guter Mensch wie alle anderen und sogar ein Besserer als viele andere. Verstand ist das Einzige, das sich lohnt zu haben auf dieser Welt, egal ob man ein Krähe oder ein Mensch ist.“

*(fröhlich)* Und jetzt zum Glück bist du gekommen und hast mich befreit und nach allem, was du mir gesagt hast, bin ich sicher, dass der große Oz mir Verstand geben wird, sobald wir in der Smaragdstadt sind.

**Dorothy** Gut, dann gehen wir!

*Sie gehen weiter und singen gemeinsam den Anfang von "Der gelbe Ziegelweg".*

*Dabei stolpert die Vogelscheuche öfter und Dorothy muss ihr immer wieder auf die Beine helfen.*

#### **4. Szene: Begegnung mit dem Blechholzfäller**

*Vorbühne (auf dem gelben Ziegelweg entlang dem Wald) und im Wald*

*(Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfäller)*

*Vorbühne auf dem gelben Ziegelweg entlang einem Wald*

*Am nächsten Tag scheint die Sonne.*

*Die Vogelscheuche sitzt geduldig darauf wartend, dass Dorothy aufwacht.*

*Dorothy wacht auf, fröhlich.*

**Dorothy** Guten Morgen.

**Vogelscheuche** Guten Morgen.

**Dorothy** Wir müssen Wasser holen

**Vogelscheuche** Warum brauchst du Wasser?

**Dorothy** Um mir das Gesicht zu waschen und den Staub der Straßen zu entfernen und um zu trinken.

**Vogelscheuche** Es ist ganz schön unpraktisch aus Fleisch und Blut zu sein! Du musst schlafen und essen und trinken. Aber dafür hast du Verstand und das lohnt sich natürlich, um richtig denken zu können.

*Dorothy findet etwas Wasser und trinkt. Plötzlich ertönt ein tiefes Stöhnen.*

*Sie wundern sich, gehen etwas in den Wald hinein (Bühnenbildwechsel) und stehen sprachlos vor dem Blechholzfäller, der starr vor einem halbgefallten Baum steht, die Axt noch in der Luft.*

**Blechholzfäller***(vor sich leise hin murmelnd und stöhnend)* Ooh, meine armen Gelenke ... Kann mich nicht bewegen ... Oh Mann oh Mann ... was kann ich tun?

**Dorothy** (*vorsichtig und höflich*) Hast du gestöhnt?

*Da er sie nicht kommen gesehen hat, erschreckt der Blechholzfäller und springt auf. Weil er aber eingerostet ist, kann er nur mit den Augen aufspringen. Dorothy merkt es und geht höflich näher, damit er mit ihr sprechen kann.*

**Blechholzfäller**(*traurig*) Ja, ich stöhne seit mehr als einem Jahr! Aber niemand hört mich und niemand hilft mir.

**Dorothy** (*mitfühlend*) Was kann ich für dich tun?

**Blechholzfäller** Hol ein Kännchen Öl und öle meine Gelenke, sie sind so verrostet, dass ich mich nicht bewegen kann. Sobald ich gut geölt bin, ist wieder alles in Ordnung. Du kannst ein Kännchen Öl in meinem Häuschen dort finden (*zeigt mit den Augen*).

*Dorothy holt schnell das Kännchen Öl.*

**Dorothy** Wo sind deine Gelenke?

**Blechholzfäller** Öl bitte zuerst meinen Hals.

*Vorsichtig ölt sie den Hals und der Blechholzfäller beginnt langsam, seinen Kopf zu bewegen, dabei stöhnt er zufrieden.*

Jetzt bitte die Gelenke an meinen Armen.

*Dorothy macht weiter, der Blechholzfäller bewegt die Arme und kann endlich die Axt runter nehmen. Er lehnt sie an den Baum und wirkt immer fröhlicher.*

Ahh, wie schön das ist. Seit ich eingerostet bin, halte ich diese Axt hoch. Und jetzt noch die Beine!

*Dorothy macht weiter. Als sie fertig ist, bewegt sich der Blechholzfäller völlig zufrieden.*

Vielen Dank, vielen Dank! (*er bedankt sich herzlich und eifrig sowohl bei Dorothy als auch bei der Vogelscheuche und Toto*)

Ohne euch hätte ich noch eine Ewigkeit hier stehen können. Ihr habt mein Leben gerettet.

Aber sagt mir, was macht ihr hier?

**Dorothy** Wir sind unterwegs zu der Smaragdstadt, um den großen Oz zu sehen. Wir haben hier Rast für die Nacht gemacht.

**Blechholzfäller** Warum wollt ihr Oz sehen?

**Dorothy** Ich möchte, dass er mir hilft, nach Kansas zurück zu kehren und die Vogelscheuche wünscht, dass er ihr Verstand gibt.

*Der Blechholzfäller schaut fragend die Vogelscheuche an.*

**Vogelscheuche** Ich weiß nicht genug. Mein Kopf ist gefüllt mit Stroh, weißt du? Deshalb möchte ich zu Oz, damit er mir ein Gehirn und Verstand gibt.

**Blechholzfäller** Oh, ich verstehe. Aber, eigentlich, Verstand ist nicht das Beste auf dieser Welt.

**Vogelscheuche** Hast du Verstand?

**Blechholzfäller** Nein, mein Kopf ist ziemlich leer. Aber einmal hatte ich Verstand und auch ein Herz, und da ich beides probiert habe, weiß ich, dass ich lieber ein Herz haben will.

**Vogelscheuche** Und Warum?

**Blechholzfäller** Ich will euch meine Geschichte erzählen.

*Wenn der Blechholzfäller zu sprechen beginnt, erklingt die Musik.*

*Der Chor übernimmt dann die Geschichte, während die anderen eingefroren bleiben*

Ich bin der Sohn eines Holzfällers ...

### **Musik 6 - DIE HOLZFÄLLERBALLADE**

#### **Chor**

Ein Holzfäller war er, so gut und brav.

Ein Mädchen wunderschön sich mit ihm traf,  
und Liebe, große Liebe fand der nun zum ersten Mal,  
doch war er für die Mutter falsche Wahl.

Sie wollt' das Kind für sich um jeden Preis  
und bat 'ne böse Fee um Zauberei.  
Verhext ward seine Axt, das linke Bein war nicht mehr dran,  
statt Holz schnitt sie ein Teil vom armen Mann.

Ein Holzfäller mit einem Bein ist keiner.  
"Zwei Beine brauche ich, um ganz zu sein."  
Zu 'nem Schmied ging er dann hin



und bekam ein Bein aus Zinn.  
 Voller Mut ging er voran,  
 doch die böse Zauberei, die fing erst an.

Die Axt zum zweiten Mal traf nicht ihr Ziel,  
 das rechte Bein war ab, half nicht mehr viel.  
 Ersetzt wurd' es mit Zinn, doch glaubt mir, alles war das nicht.  
 Die Axt traf ihn zum dritten ins Gesicht.

Der Schmied mit seinem Zinn, ein echter Meister,  
 bekam den neuen Kopf ganz prächtig hin.  
 Und der Mann glaubt dass ihn jetzt  
 seine Axt nicht mehr verletzt.  
 "Meine Sorgen bin ich los!"  
 sagt er sich, doch seiner Feinde Hass ist groß.

Der böse Zauber schlug ihn dann entzwei  
 und macht's der gute Schmied auch wieder heil,  
 verloren, nicht zu retten, nein, ein Herz ersetzt man nicht  
 und Lieben ohne Herz, das kann man nicht.

***Musik 6 - Ende***

*Alle schauen mitfühlend den Blechholzfäller an.*

**Blechholzfäller** So verlor ich meine Liebe zu dem Mädchen, und es war mir egal, ob wir heirateten oder nicht. Wahrscheinlich lebt sie immer noch mit der Alten und wartet auf jemanden. Mein neuer Körper aber glänzte in der Sonne, und ich war ganz stolz, und keine Axt konnte mir etwas anhaben. Es gab allerdings eine Gefahr, das Verrosten. Deshalb trug ich immer ein Ölkännchen bei mir. Aber eines Tages habe ich das Kännchen vergessen. Als ein Gewitter kam, rostete ich ein und musste hier bleiben bis ihr gekommen seid. Während dieser langen Zeit habe ich viel überlegt.

**Musik 7 - MEIN HERZ GEBT MIR ZURÜCK**

**Blechholzfäller**

Denn mein höchstes Glück,  
 schöner noch als alles, was ich lebte, was ich sah,  
 alles, was ich je gefühlt in mir.

Ja, mein höchstes Glück,  
schönstes auf der Erde,  
größtes Wunder auf der Erde  
war mein Herz, mein starkes Herz,  
so verliebt und glücklich.

Denn mein schönstes Glück,  
ein Gefühl, das niemand jemals spürte ohne Herz,  
ein Gefühl, das nur im Herzen lebt.  
Ja, mein schönstes Glück,  
es trägt meine Seele,  
trägt sie hoch und immer höher,  
und mein Herz, mein starkes Herz,  
so verliebt und glücklich.

Gebt mir zurück,  
gebt mir wieder Herz und Seele.  
Gebt mir zurück,  
denn mein Herz ist auch mein Glück, mein Glück.  
oh gebt es mir,  
oh gebt es mir,  
es ist mein Leben.

Wer hat geliebt?  
Wer hat jemals ohne Herz geliebt?  
Wer hat geliebt  
ohne Herz, das immer schneller schlägt,  
so voller Glück,  
so voller Glück,  
so voller Liebe?

Denn mein höchstes Glück,  
schöner noch als alles, was ich erlebt, was ich sah,  
alles, was ich je gefühlt in mir.  
Ja, mein höchstes Glück,  
schönstes auf der Erde,

größtes Wunder auf der Erde  
 war mein Herz, mein starkes Herz,  
 so verliebt und glücklich.

**Musik 7 - Ende**

*Am Ende sind Dorothy und die Vogelscheuche ergriffen.*

**Vogelscheuche** Trotzdem, ich werde nach Verstand fragen statt nach einem Herz, weil ein Dummer würde nicht wissen, was er mit einem Herz tun soll.

**Blechholzfäller** Ich werde das Herz nehmen, weil mich Verstand nicht glücklich macht, und Glück ist das Beste auf der ganzen Welt.

**Dorothy** *nachdenklich* schaut sie die beiden an. Naja, ich weiß nicht, wer von euch beiden recht hat. Ich weiß nur, dass ich gern nach Hause zurück kehren will, und ich weiß auch dass, wenn ich nicht bald Brot zu essen bekomme, ich verhungern werde. Ihr braucht ja nichts zu essen, ich aber schon.

**Blechholzfäller** (*überlegt einen Moment ganz tief und ernst*) Glaubt ihr, dass Oz mir ein Herz geben kann?

**Dorothy** Ich glaube schon, es ist bestimmt nicht schwerer als der Vogelscheuche Verstand zu geben.

**Blechholzfäller** Wunderbar! Wenn ihr mir erlaubt, mit euch zu gehen, will ich auch zur Smaragdstadt und Oz bitten, mir zu helfen.

**Vogelscheuche** (*herzlich*) Ja, komm mit uns!

**Dorothy** Ich würde mich freuen, wenn du mitkommst.

**Blechholzfäller** Kannst du das Ölkännchen in deinen Korb tun? Falls es regnet und ich wieder roste, wird es mir helfen.

**Dorothy** Also gehen wir.

*Während sie gehen, singen sie fröhlich die ersten Takte von "Der gelbe Ziegelweg"*

## **5. Szene: Begegnung mit dem Löwen**

*Eine beängstigende Stelle weiter im Wald auf dem gelben Ziegelweg*

*(Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfüller, Löwe)*

*Sie sind im Wald weiter gegangen, immer weiter auf dem gelben Ziegelweg.*

*Sie gehen langsam und vorsichtig, weil der Wald an dieser Stelle etwas beängstigend ist.*

**Dorothy** Wie lange noch, bis wir aus dem Wald raus sind?

**Blechholzfüller** Ich kann es nicht sagen, weil ich noch nie in der Smaragdstadt war. Aber als ich ein Junge war, ging mein Vater einmal dort hin und er sagte mir, es wäre ein langer Weg durch eine gefährliche Gegend, aber in der Nähe der Stadt, wo Oz wohnt, soll es wunderschön sein. Aber so lang ich mein Kännchen Öl habe, fürchte ich mich nicht. Keiner kann der Vogelscheuche weh tun, und der Kuss der guten Hexe auf deiner Stirn wird dich beschützen.

**Dorothy** (*ängstlich*) Aber wer wird Toto beschützen?

**Blechholzfüller** Wir müssen ihn schützen, falls er in Gefahr gerät.

*Sie hören ein Angst einjagendes Gebrüll. Sie halten inne, Toto ist besonders aufmerksam.*

*Plötzlich springt ein Löwe auf den Weg, mit einer Geste fegt er die Vogelscheuche um, die über den Weg fliegt und auf den Boden fällt. Mit seinen scharfen Krallen geht er auf den Blechholzfüller los, kann ihm aber zu seinem Erstaunen nichts anhaben und im Gegenteil brechen fast seine Krallen. Der kleine Toto knurrt und bellt und stellt sich mutig vor den Löwen, der Löwe öffnet sein riesiges Maul, um den Hund zu beißen, als Dorothy empört zwischen die beiden rennt. So hart, wie sie nur kann, schlägt sie dem Löwen auf die Nase.*

**Dorothy** Wag ja nicht, Toto zu beißen! Du solltest dich schämen, so groß wie du bist, einen armen kleinen Hund beißen zu wollen!

**Löwe** (*meckernd und seine Nase reibend*) Ich habe ihn gar nicht gebissen.

**Dorothy** Nein, aber du hast es versucht, du bist nichts als ein großer Feigling!

**Löwe** (*jetzt hat sie ihn an seiner empfindlichsten Stelle erwischt und er bricht zusammen*) Ich weiß. (*er lässt seinen Kopf ganz tief hängen*) Ich habe es immer gewusst, das ist mein Problem. Aber was kann ich tun?

**Dorothy** Das weiß ich bestimmt nicht. Wie kann man ein ausgestopftes Wesen wie die Vogelscheuche schlagen?

**Löwe** Ist sie ausgestopft?

**Dorothy** (*verärgert*) Natürlich ist sie das.

**Löwe** Ach so, jetzt verstehe ich, warum sie so leicht umfiel. Ich hatte mich schon darüber gewundert wie leicht sie herum wirbelte. Ist der andere auch ausgestopft?

**Dorothy** Nein, der ist aus Blech. (*Dabei hilf sie dem Blechholzfüller auf die Beine*)

**Löwe** Deshalb hätte ich beinahe meine Krallen gebrochen und es hat dieses entsetzliche Geräusch gemacht, als ich ihn gekratzt habe! Und wer ist dieses kleine Tierchen, dass du so gern zu haben scheinst?

**Dorothy** Das ist mein Hund Toto.

**Löwe** Ist er aus Blech oder ausgestopft?

**Dorothy** Weder noch, er ist aus Fleisch und Blut.

**Löwe** Oh! Es ist ein seltsames Tier, und jetzt, wo ich ihn genauer anschau, finde ich ihn erstaunlich klein. (*Traurig*) Niemand außer einem Feigling wie ich würde je auf die Idee kommen, ein solch kleines Tierchen zu beißen.

**Dorothy** (*sanfter aber erstaunt, weil der Löwe so groß ist*) Aber warum bist du ein Feigling?

**Löwe** Das weiß keiner, ich nehme an, ich bin so geboren. Alle Tiere im Wald erwarten von mir, dass ich mutig bin, weil überall wird der Löwe als der König der Tiere betrachtet. Ich habe gelernt, dass alle Angst vor mir haben und mir aus dem Weg gehen, sobald ich laut brülle. Jedes Mal, wenn ich Menschen begegnet bin, hatte ich furchtbare Angst, aber ich brauchte nur zu brüllen, und immer rannten sie weg so schnell sie konnten. Hätten die Elefanten und die Tiger und die Bären versucht, mich zu bekämpfen, wäre ich selbst weggerannt, ich bin ein solcher Feigling. Aber sobald sie mich brüllen hören, rennen sie weg und natürlich lass' ich sie wegrennen.

**Dorothy** Aber das ist doch nicht richtig. Der König der Tiere sollte doch kein Feigling sein.

**Löwe** Ich weiß, das ist mein größter Kummer.

**Musik 8 - STARK ZU SEIN**

**Löwe**

Wenn ich auch stolz  
mich gerade halt',  
so zitt're ich doch in mir.  
Wenn ich auch schrei'  
aus vollem Hals,  
will ich doch nur weg von hier.

Ich weiß doch, für euch seh' ich stark aus,  
ich weiß, ihr glaubt, ich sei stolz,  
doch hinter dem Spiel, der Fassade,  
da ist etwas,  
das ich euch nicht zeig',  
das ich niemals zeig',  
ich alleine weiß,  
was es ist.

Na klar, kann ich  
wie immer sein,  
betrüg' und lüg' jeden Tag.  
Na klar, für euch  
spiel' ich das Spiel,  
auch wenn ich es nicht sehr mag.

Denn alles das macht mich so traurig,  
das Spiel, es bringt mir kein Glück.  
Wenn wirklich einmal die Gefahr droht,  
dann schlägt mein Herz  
viel zu laut und schnell  
und ich zitt're so,  
denn ich hab' so Angst.  
Oh warum?

Ich wär so gern wirklich stark, wirklich stolz,  
hab' mir lange gewünscht, ich hätt' etwas mehr Mut.  
Ich trüge gern meinen Kopf richtig hoch,  
blickte gerade nach vorn  
und hätt' Vertrauen in mich.  
Oh ja, wie gern wär ich all das.

Ich hätt' so gern, das ich mir einmal sag':  
"Alles das, das bist du!" und dass ich es dann glaub'.  
Ich lebte gern so wie im Paradies,  
glaubte wirklich an mich,  
vertraute endlich mir selbst  
und sagte: "Schaut doch hier komm' ich!"

Es wär' wunderbar,  
wirklich wunderbar,  
stark zu sein.

Schon viel zu lang,  
schon jahrelang,  
die Tage zähl' ich nicht mehr,  
und immer noch  
lauf' ich im Kreis,  
ich geh', doch komm' nicht voran.  
Und auch, wenn für euch ich seh' stark aus,  
auch wenn ihr glaubt, ich sei stolz,  
doch hinter dem Spiel, der Fassade

ich weiß so sehr,  
was ich euch nicht zeig',  
was ich niemals zeig',  
ich alleine weiß,  
was es ist.

### **Chor**

Ich wär so gern wirklich stark, wirklich stolz,  
hab' mir lange gewünscht,

ich hätt' etwas mehr Mut.  
 Ich trüge gern meinen Kopf richtig hoch,  
 blickte gerade nach vorn  
 und hätt' Vertrauen in mich,  
 oh ja, wie gern wär ich all das.

Ich hätt' so gern, dass ich mir einmal sag':  
 "Alles das, das bist du!"  
 und dass ich es dann glaub'.  
 Ich lebte gern so wie im Paradies,  
 glaubte wirklich an mich,  
 vertraute endlich mir selbst  
 und sagte: "Schaut doch, hier komm' ich!"

### **Löwe**

Es wär wunderbar,  
 wirklich wunderbar,  
 stark zu sein.

### **Musik 8 - Ende**

*Alle haben Verständnis für den Löwen und sind nachdenklich.*

**Blechholzfäller** Vielleicht hast du eine Herzkrankheit.

**Löwe** Vielleicht.

**Blechholzfäller** Wenn es so ist, solltest du froh sein, weil es beweist, dass du ein Herz hast. Was mich betrifft, ich habe kein Herz, so kann ich also auch keine Herzkrankheit haben.

**Löwe** (*nachdenklich*) Wenn ich kein Herz hätte, wäre ich dann vielleicht kein Feigling?

**Vogelscheuche** Hast du Verstand?

**Löwe** Ich glaube schon, ich habe nie nachgeschaut.

**Vogelscheuche** Ich gehe zum großen Oz, damit er mir Verstand gibt, weil mein Kopf mit Stroh gefüllt ist.



**Blechholzfäller** Und ich will ihn nach einem Herz fragen.

**Dorothy** Und ich will ihn bitten, dass er Toto und mich wieder nach Kansas zurück bringt.

**Löwe** Glaubst ihr, Oz könnte mir Mut geben?

**Vogelscheuche** Genauso leicht, wie er mir Verstand geben kann.

**Blechholzfäller** Oder mir ein Herz.

**Dorothy** Oder mich nach Kansas zurück bringt.

**Löwe** Dann, wenn ihr nichts dagegen habt, würde ich gern mit euch gehen, weil mein Leben ist unerträglich ohne ein bisschen Mut.

**Dorothy** Du bist willkommen, dann kannst du helfen, die anderen Biester fern von uns zu halten. Mir scheint übrigens, dass die viel feiger sind als du, wenn sie dir erlauben, sie so leicht zu erschrecken.

**Löwe** Ja, so sind sie, es macht mich aber keinen Deut mutiger und so lang ich weiß, dass ich ein Feigling bin, bin ich unglücklich.

*Alle freuen sich und gehen, dabei singen sie die ersten Takte von "Der gelbe Ziegelweg"*

## **2. TEIL: UNTERWEGS ZU DER SMARAGDSTADT / ABENTEUER**

### **6. Szene: Im Wald, der Graben und die Kalidahs**

*Vorbühne + Marionetten-Landschaft für Wald und Graben*

*(Erzähler, Marionetten und Marionettenspieler für: Löwe, Blechholzfäller, Vogelscheuche, Dorothy, Toto, Kalidahs)*

*Während der Erzähler spricht, werden die Personen von geführten Marionetten dargestellt (siehe Bemerkungen über die Marionetten am Anfang des Buches)*

#### **Musik 9 - IM WALD, DER GRABEN UND DIE KALIDAHS**

*Takte 1 - 10*

**Erzähler** Als die Nacht aber kam, wurden sie gezwungen, draußen in einem Wald unter einem großen Baum zu schlafen, weil es in der Nähe keine Häuser gab.

Der Baum bot ihnen guten Schutz vor dem Tau, und der Blechholzfäller schlug einen großen Vorrat an Holz mit seiner Axt, und Dorothy machte ein wunderschönes Feuer, das sie wärmte und ihr half, sich nicht zu einsam zu fühlen. Sie und Toto aßen ihr letztes Stück Brot und wussten nicht, was sie zum Frühstück essen würden.

*Takte 11-20 (Rhythmus-Beginn)*

**Löwe** Wenn du möchtest, werde ich in den Wald gehen und ein Reh für dich töten. Da du ein bisschen sonderbar bist und gebratenes Fleisch bevorzugst, kannst du es am Feuer braten, so wirst du ein tolles Frühstück haben.

**Blechholzfäller** (*erschrocken*) Bloß nicht! Bloß nicht! Ich würde bestimmt weinen, wenn du ein armes Reh tötest und meine Tränen werden mich wieder rosten lassen.

**Erzähler** (*schauerlich*) Aber der Löwe ging in den Wald und fand dort sein eigenes Abendessen, und niemand erfuhr, was das war, weil er es nie erwähnte.

*Takte 21 - 28 (Melodie-Beginn)*

**Erzähler** Die Vogelscheuche aber fand einen Baum voller Nüsse und füllte Dorothys Korb, damit sie für eine längere Zeit ihren Hunger stillen konnte. Sie fand das sehr aufmerksam und lieb von ihr, und als sie sah,

wie die Vogelscheuche die Nüsse sammelte, lachte sie herzlich. Die Vogelscheuche war mit ihren Händen so ungeschickt, dass sie mindestens so viele Nüsse daneben warf wie in den Korb.

*Takte 29 - 36*

Es kümmerte die Vogelscheuche aber wenig wie lang es dauerte, so konnte sie nämlich fern bleiben von diesem gefährlichen Feuer, das sie im Nu verbrennen würde, sie, die ja aus Stroh gemacht war!

Am nächsten Morgen machten sie sich auf den Weg zur Smaragdstadt. Nach kaum einer Stunde Marsch kamen sie an einen großen Graben, der die Straße kreuzte und den Wald in zwei teilte.

*Takte 37 -44*

**Dorothy** (*verzweifelt*) Was sollen wir tun?

**Blechholzfäller** (*ängstlich*) Ich habe keine Ahnung!

**Vogelscheuche** (*überlegt*) Wir können nicht fliegen, soviel ist sicher. Wir können auch nicht in den tiefen Graben hinunter klettern. Also wenn wir nicht darüber springen können, müssen wir bleiben wo wir sind.

*Takt 45 - 52 (dramatisch)*

**Löwe** (*nachgrübelnd*) Ich glaube, ich könnte darüber springen.

**Vogelscheuche** Dann wären wir fein raus, denn du könntest uns einen nach dem anderen auf deinem Rücken rüber transportieren.

**Löwe** Gut, ich will es versuchen. Wer möchte zuerst?

**Vogelscheuche** Ich, weil, falls du es nicht schaffst, könnte Dorothy sterben oder der Blechholzfäller ganz schön zerbrechen. Aber wenn ich auf deinem Rücken bin, macht es nichts, weil zu fallen würde mir kaum was antun.

*Takte 53 - 60 (nur Akkorde)*

**Löwe** (*nachdenklich*) Ich habe eigentlich große Angst, selbst zu fallen, aber ich glaube, ich muss es herausfinden. Kletter' auf meinen Rücken und wir versuchen es.

**Erzähler** Die Vogelscheuche setzte sich auf den Rücken des Löwens, der Löwe ging und blieb am Rand des Grabens stehen.

**Vogelscheuche** Warum nimmst du keinen Anlauf?

**Löwe** (*stolz*) Das ist nicht die Art eines Löwen!

**Erzähler** Aus dem Stand machte er einen Riesensprung über den Graben ... und schaffte es!

*Takte 61 - 67 (Melodie)*

**Erzähler** Er sprang wieder zurück und brachte alle nacheinander auf die andere Seite.

Sie waren erleichtert.

Dann blieb der Löwe stolz einen Moment völlig außer Atem sitzen.

*Takte 68- 107*

**Erzähler** Auf dieser Seite des Grabens war der Wald sehr dicht. Es war dunkel und beängstigend.

Sie gingen schweigsam eine Weile weiter auf dem Weg mit den gelben Ziegelsteinen.

Zum Überfluss hörten sie seltsame Geräusche, die aus der Tiefe des Waldes kamen, und der Löwe erzählte, dass genau in diesem Teil des Landes die Kalidahs leben.

**Dorothy** (*beängstigt*) Was sind die Kalidahs?

**Löwe** Es sind Monster, die den Körper eines Bären und den Kopf eines Tigers haben. Sie haben so lange und scharfe Klauen, dass sie mich im Nu in zwei Stücke reißen könnten, so einfach, wie ich Toto töten könnte.

**Toto** *bei der Vorstellung knurrt er.*

**Löwe** (*beruhigt ihn*) Ich tu dir nichts, lieber Toto, ich wollte nur erklären, wie schreckliche Angst ich vor den Kalidahs habe.

**Dorothy** Das wundert mich nicht, das müssen schreckliche Monster sein.

**Erzähler** Bedrückt gingen sie weiter, als sie plötzlich wieder vor einem tiefen Graben standen. Diesmal war der Graben aber so breit, dass der Löwe außer Stande war, darüber zu springen.

**Vogelscheuche** Ich habe eine Idee! Seht ihr diesen großen Baum ganz nahe am Rand des Grabens? Wenn der Blechholzfäller den Baum so fällen könnte, dass er über den Graben fällt, könnten wir einfach darüber marschieren.

**Löwe** Das ist aber eine tolle Idee! Man könnte meinen, du hättest wirklich Verstand und kein Stroh in deinem Kopf.

**Erzähler** Der Blechholzfäller machte sich ans Werk und mit Hilfe des Löwen, der den Baum in die richtige

Richtung drückte, fiel der Baumstamm mit den Ästen auf die andere Seite.

Sie freuten sich und begannen den Graben zu überqueren, als plötzlich (*langsam*) ein schreckliches Grölen sie aufspringen ließ.

*Takte 108 - 131*

**Löwe** Das sind die Kalidahs!

**Vogelscheuche** Beeilt euch! Lasst uns schnell hinüber gehen!

**Erzähler** Dorothy ging zuerst mit Toto auf dem Arm. Der Blechholzfäller folgte und schließlich die Vogelscheuche.

Der Löwe, der zwar große Angst hatte, drehte sich zu den Kalidahs um und begann laut zu brüllen.

Erschrocken und überrascht hielten die Kalidahs an, aber als sie bemerkten, dass sie viel größer waren als der Löwe und dass er allein war, rannten sie weiter. Der Löwe lief auf den Baum und schaute zurück, um zu sehen, was sie als nächstes tun würden. Die Monster waren dicht hinter ihm.

**Löwe** (*stolz und mutig*) Wir sind verloren, und sie werden uns bestimmt in Stücke reißen, aber bleibt alle hinter mir und ich werde so lange kämpfen, wie ich kann.

**Vogelscheuche** Wartet, ich habe eine Idee!

**Erzähler** Er schlug dem Blechholzfäller vor, das Ende des Baumstammes, das auf ihrer Seite war, abzuschlagen. Der Holzfäller machte sich sofort ans Werk und als die Kalidahs mitten auf dem Baumstamm waren, fielen sie mit dem Baumstamm in den Graben.

*Takte 132 - 139 (Nachklang)*

**Löwe** Aah, ich atme auf und ich bin froh, dass wir etwas länger leben können, es ist bestimmt ziemlich ungemütlich, nicht mehr lebendig zu sein. Hört ihr, wie mein Herz schlägt?

**Blechholzfäller** Aah, wie gern hätt' ich ein Herz, das schlagen kann!

*Musik 9 - Ende*

## **7. Szene: Das Mohnfeld**

*Ein Mohnfeld*

*(Erzähler, Mohnblüten, Stimmen aus dem Off: Blechholzfäller, Vogelscheuche, Löwe)*

*Das Bild wechselt, alle Marionetten gehen und nur der Erzähler bleibt.*

### **Musik 10 - MOHNFELD**

*Die Mohnblüten werden von Tänzer(innen) getanzt, während der Erzähler weiter die Ereignisse schildert. Die Dialoge zwischen Löwe, Vogelscheuche und Blechholzfäller werden aus dem Off gesprochen.*

**Erzähler** Und die kleine Truppe ging weiter und überquerte sogar einen Fluss mit Hilfe eines Floßes, das der Blechholzfäller baute und sie sie durchquerten Felder mit gelben und weißen und blauen und purpurroten Blumen. Nach einer Weile befanden sie sich mitten in einem wunderschönen Mohnblütenfeld. Sie wussten aber nicht, dass, wenn viele dieser Mohnblüten an einer Stelle sind, der Duft so stark ist, dass jeder, der ihn einatmet in Schlaf fällt. Und wenn er nicht bald von dem Duft entfernt wird, dann schläft er für immer ein. Dorothy fühlte sich immer müder und müder, ihre Augen wurden immer schwerer und auf einmal musste sie sich hinsetzen, so müde war sie.

**Blechholzfäller** Was sollen wir tun?

**Löwe** Wenn wir sie hier lassen, wird sie sterben, der Duft der Blumen tötet uns alle. Ich kann selbst kaum noch meine Augen offen halten, und Toto ist bereits eingeschlafen.

**Vogelscheuche** *(zum Löwen)* Renn so schnell du kannst weg von diesem Mohnfeld. Wir werden das kleine Mädchen tragen, aber wenn du einschlafst, bist du zu groß, als dass wir dich tragen könnten.

**Erzähler** Der Löwe sprang so schnell er konnte, und bald war er nicht mehr zu sehen. Die Vogelscheuche und der Blechholzfäller bildeten einen Sitz mit ihren Händen und trugen Dorothy und Toto. Sie mussten lange durch die Mohnblüten gehen und unterwegs fanden sie den Löwen, der auf dem Boden eingeschlafen war. Der Duft der Blumen war zu stark für ihn gewesen und er musste aufgeben, bevor er das Ende des Feldes erreicht hatte.

**Blechholzfäller** Wir können nichts für ihn tun, er ist einfach viel zu schwer für uns. Wir müssen ihn hier für immer schlafen lassen. Vielleicht träumt er davon, dass er Mut bekommt.

**Vogelscheuche** Es tut mir so Leid! Dafür, dass der Löwe so feige war, war er doch ein guter Freund. Aber wir müssen weiter.

**Erzähler** Sie trugen das schlafende Mädchen ans Flussufer weit genug vom Mohnfeld, um zu verhindern, dass sie den giftigen Duft der Blumen einatmen konnte, und legten sie sanft auf das Gras und warteten, dass eine frische Brise sie weckt.

*Musik 10 - Ende*

**8. Szene: Rettung durch die Feldmäuse**

*Ein Feld*

*(Vogelscheuche, Blechholzfüller, Dorothy, Toto, Wildkatze, Feldmäuse und ihre Königin, Löwe)*

*Ab hier wird mit den echten Personen weiter gespielt.*

*Dorothy liegt auf dem Gras und schläft immer noch mit Toto in ihren Armen.*

*Der Blechholzfüller sitzt neben Dorothy, die Vogelscheuche steht.*

**Vogelscheuche** Wir können nicht mehr weit vom gelben Ziegelweg sein, wir sind fast soviel gegangen wie der Fluß uns fortgetrieben hat.

*Der Blechholzfüller will gerade antworten, als ein tiefes Knurren ihn seinen gut geölten Kopf drehen lässt. Eine große gelbe Wildkatze mit offenem Maul und gefährlichen Zähnen erscheint, sichtbar auf dem Jagd-pfad. Tatsächlich flieht vor der Katze eine winzig kleine Feldmaus.*

*Ohne zu zögern nimmt der Blechholzfüller seine Axt und jagt die böse Wildkatze in die Flucht.*

*Als die kleine Feldmaus bemerkt, dass sie gerettet ist, kehrt sie langsam zum Blechholzfüller zurück und bedankt sich herzlich.*

**Königin der Feldmäuse** *(mit hoher piepsiger Stimme, wie es sich für eine Feldmauskönigin gehört)* Oh danke! Danke sehr dafür, dass du mir das Leben gerettet hast.

**Blechholzfüller** *(höflich und bescheiden wie immer)* Ich bitte dich, es ist nicht der Rede wert. Ich habe kein Herz, weißt du, und ich achte darauf, jedem zu helfen, der möglicherweise einen Freund braucht, und sei es auch nur eine Maus.

**Königin der Feldmäuse** (*empört*) Nur eine Maus! Also wenn ich bitten darf, ich bin eine Königin, die Königin der Feldmäuse!

*Im selben Moment erscheinen zum größten Erstaunen des Blechholzfüllers und der Vogelscheuche ganz viele Feldmäuse.*

**Musik 11 - DIE KÖNIGIN, BIN ICH**

**Königin der Feldmäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland bin ich.

**Alle Mäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland ist sie.

**Königin der Feldmäuse**

Wir herrschen seit Jahrhunderten mit Tanz und auch Gesang.

**Alle Mäuse**

Sie herrschen seit Jahrhunderten mit Tanz und auch Gesang.

**Königin der Feldmäuse**

Ich sage euch, die Feldmaus ist ein Wesen voller Geist,  
ob hochgeschult, ob grundgeschult, sie weiß mehr als du weißt.

**Alle Mäuse**

Ich sage euch, die Feldmaus ist ein Wesen voller Geist,  
ob hochgeschult, ob grundgeschult, sie weiß mehr als du weißt.

**Königin der Feldmäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland bin ich.

**Alle Mäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland ist sie.

**Königin der Feldmäuse**

Wir herrschen seit Jahrhunderten mit Tanz und auch Gesang.



**Alle Mäuse**

Sie herrschen seit Jahrhunderten mit Tanz und auch Gesang.

**Königin der Feldmäuse**

Wir können lesen, schreiben und die Messe auf Latein,  
Wir machen Yoga und Pilates, sind im Schachverein.

**Alle Mäuse**

Wir können lesen, schreiben und die Messe auf Latein,  
Wir machen Yoga und Pilates, sind im Schachverein.

**Königin der Feldmäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland bin ich.

**Alle Mäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland ist sie.

**Königin der Feldmäuse**

Wir herrschen seit Jahrhunderten mit Tanz und auch Gesang.

**Alle Mäuse**

Sie herrschen seit Jahrhunderten mit Tanz und auch Gesang.

**Königin der Feldmäuse**

Vom jüngsten Alter lernten wir  
die Tänze, die es gibt.  
In Rock, in Rap und Sarabande  
sind wir total verliebt.

**Alle Mäuse**

Vom jüngsten Alter lernten wir  
die Tänze die es gibt.  
In Rock, in Rap und Sarabande  
sind wir total verliebt.

**Königin der Feldmäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland bin ich.

**Alle Mäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland ist sie.

**Königin der Feldmäuse**

Wir herrschen seit Jahrhunderten mit Tanz und auch Gesang.

**Alle Mäuse**

Sie herrschen seit Jahrhunderten mit Tanz und auch Gesang.

**Königin der Feldmäuse**

Um Rechnen und Physik zu lernen,  
 brauchten wir nicht lang,  
 doch lieber als die Wissenschaft  
 ist uns der Chorgesang.

**Alle Mäuse**

Um Rechnen und Physik zu lernen,  
 brauchten wir nicht lang,  
 doch lieber als die Wissenschaft  
 ist uns der Chorgesang.

**Königin der Feldmäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland bin ich.

**Alle Mäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland ist sie.

**Königin der Feldmäuse**

Wir herrschen seit Jahrhunderten mit Tanz und auch Gesang.

**Alle Mäuse**

Sie herrschen seit Jahrhunderten mit Tanz und auch Gesang.

**Königin der Feldmäuse**

Der größte Spaß für uns auf dieser fürchterlichen Welt:

**Alle Mäuse**

zusammen sein und Kinder hab'n, so wie es uns gefällt!

**Königin der Feldmäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland bin ich.

**Alle Mäuse**

Die Königin, die Königin im Feldmausland ist sie.

**Musik 12 - Ende**

*Am Ende der gelungenen Darstellung steht die kleine Königin stolz vor dem Blechholzfäller.*

**Blechholzfäller** (*verneigt sich so tief er kann respektvoll vor der Königin*) Eure Majestät.

**Königin der Feldmäuse** (*zufrieden*) Nun ja, du hast eine große und mutige Tat vollbracht, indem du mein Leben gerettet hast. (*Alle Feldmäuse klatschen und bejubeln den Blechholzfäller. Die Königin unterbricht mit einer Geste den Jubel.*) Dieser lustige Blechmann hat die Wildkatze verjagt und mein Leben gerettet. Demnach müsst ihr ihm dienen und all seine Wünsche erfüllen.

*Erneutes Jubeln und Bejahen der Feldmäuse.*

*Plötzlich erwacht Toto und als er all die Mäuse sieht, bellt er und rennt mitten durch die Mäuseschar. Damit erschreckt er er alle dermaßen, dass sie sich im Gebüsch/Gras verstecken.*

**Blechholzfäller** Aber sei doch ruhig Toto, das sind unsere Freunde.

*(Er nimmt Toto zu sich, der sich beruhigt)*

**Blechholzfäller** (*zu den Mäusen*) Kommt zurück, kommt zurück! Toto wird euch nichts tun.

**Königin der Feldmäuse** (*steckt vorsichtig ihren Kopf aus dem Gras*) Bist du sicher, dass er uns nicht beißen wird?

**Blechholzfäller** Ich werde es nicht zulassen, also habt keine Angst.

*Eine nach der anderen kommen die Mäuse vorsichtig aus ihrem Versteck heraus, und obwohl Toto gern weiter gebellt hätte, verhält er sich ruhig, da er schon die Blechhände des Blechholzfällers fürchtet.*

**Ein Feldmaus** Gibt es etwas, was wir für dich tun können als Dank dafür, dass du unsere Königin gerettet hast?

**Blechholzfäller** Nicht das ich wüsste.

**Vogelscheuche** Oh doch, oh doch! Ihr könnt unseren Freund, den feigen Löwen retten, der in dem Mohnfeld eingeschlafen ist.

**Königin der Feldmäuse** (*schreit erschrocken*) Ein Löwe! Warum? Er würde uns doch alle fressen!

**Vogelscheuche** Oh nein, das tut er nicht, dieser Löwe ist ein Feigling.

**Königin der Feldmäuse** Wirklich?

**Vogelscheuche** Das sagt er selbst und er würde niemandem etwas antun, der unser Freund ist. Wenn ihr uns helft, ihn zu retten, verspreche ich euch, dass er euch ganz freundlich behandeln wird.

**Königin der Feldmäuse** Gut, wir werden euch vertrauen. Aber was sollen wir tun?

**Vogelscheuche** Gibt es viele von diesen Mäusen die dir gehorchen?

**Königin der Feldmäuse** Oh ja, Tausende.

**Vogelscheuche** Dann befiehlt jeder von ihnen, ein Seil mitzubringen. Der Blechholzfäller soll ein paar Bäume fällen und eine Karre bauen, die den Löwen tragen kann. Befestigt alle Seile an der Karre. Wir gehen dann dorthin, wo der Löwe liegt, heben ihn auf die Karre und alle Mäuse sollen die Karre aus dem Mohnfeld ziehen.

**Königin der Feldmäuse** Habt ihr alle gehört? (*alle Mäuse nicken*) Dann nichts wie los.

*Es folgt anschließend ein regelrechtes Durcheinander von tausenden Mäusen, die kreuz und quer über die Bühne laufen, rausgehen, wieder kommen usw. Der Blechholzfäller geht ebenfalls und man hört, wie er hinter der Bühne fällt und klopft und hämmert und werkelt.*

*In dem ziemlich lauten Krach erwacht Dorothy.*

**Dorothy** (*erwacht und verfolgt völlig erstaunt das chaotische Geschehen um sie*) Oh!

**Vogelscheuche** Erlaubt mir, dir die Königin der Feldmäuse vorzustellen.

*Dorothy, noch erstaunter, verneigt sich höflich, die Königin erwidert den Gruß.*

**Vogelscheuche** (zu Dorothy) Also, es ist so, während du schliefst ...

*Die Vogelscheuche bückt sich zu Dorothys Ohr, um ihr zu erklären, was passiert ist. Man sieht, wie sie in Dorothy Ohr spricht. Dorothy nickt und staunt immer wieder, in dem herrschenden Chaos und Krach ist aber nichts zu hören.*

*Die Mäuse werkeln weiter, bis sie irgendwann alle rausgehen und feierlich den Löwe, der auf der Karre schläft, auf die Bühne bringen. Alle Mäuse ziehen mit großer Anstrengung die Karre auf die Bühne.*

*Dann verabschieden sich die Mäuse.*

**Königin der Feldmäuse** (gibt Dorothy eine kleine Pfeife) Wenn du jemals unsere Hilfe brauchst, musst du nur mit dieser Pfeife pfeifen. Wir werden dann zu dir kommen und dir helfen. Adieu

*Während die Mäuse die Bühne mit ihrer Königin verlassen, singen sie ein paar Takte des Liedes "Die Königin bin ich".*

## **9. Szene: Auf dem gelben Ziegelweg**

*Auf dem gelben Ziegelweg, in der Ferne sieht man die Smaragdstadt*

*(Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfüller, Löwe, dann Alle)*

### **Musik 12 - AUF DEM GELBEN ZIEGELWEG**

#### **Dorothy**

In unbekanntes Land trug mich der starke Wind,  
oh ich bin doch nur aus 'nem kleinen Dorf weit von hier  
Viel' Freunde fand' ich hier, 'ne gute Hexe auch.

Ich traf manche, die war'n seltsam  
und es war nicht immer lustig.

Doch mit euch fühl' ich mich gut,  
ja, mit euch wird alles gut  
und der Weg vor uns so schön, er wartet  
und die gelben Ziegelsteine, sie rufen.

Ja, mit euch und mit dir,  
 kommt und geht doch mit mir diesen schönen Weg,  
 kommt und geht mit mir, nehmt meine Hand.

**Dorothy**

Komm wir gehen, ja komm mit mir.  
 Komm wir singen aus vollem Hals.  
 Komm wir tanzen und du wirst seh'n.  
 Komm wir tanzen, wirst mich versteh'n.

Die alten Sorgen sind passé, all die Probleme,  
 bist du endlich auf dem Weg,  
 dem gelben Ziegelweg.

**Alle**

Komm wir gehen, ja komm mit mir.  
 Komm wir singen aus vollem Hals.  
 Komm wir tanzen und du wirst seh'n.  
 Komm wir tanzen, wirst mich versteh'n.

**Vogelscheuche**

Ja selbst die Irren sind geheilt,  
 die Bösen freundlich,  
 jeder Taube macht Musik  
 auf dem gelben Ziegelweg.

**Blechholzfäller**

Du bist verlorn und du willst  
 nur wieder schnell nach Haus',  
 aber dahin  
 führt dich nur ein Weg:  
 Ja, der gelbe Ziegelweg.

**Alle**

Oh!  
 Auf dem Weg gibt's nichts, was mich stört.  
 Fühl', als ob mir die Welt gehört.

auf dem Weg schaut, da wohnt das Glück,  
kommst du mit mir kriegst du ein Stück.

**Löwe**

Seht dort ein Blinder malt ein Bild,  
verlor'ne Liebe,  
wieder da, sie blüht erneut  
auf dem gelben Ziegelweg.

**Alle**

Du fühlst dich traurig und brauchst  
nur mal ein wenig Trost,  
also glaub' mir, dafür gibt es nur  
den gelben Ziegelweg.

Ja!

Komm wir gehen ja komm mit mir.  
Komm wir singen aus vollem Hals.  
Komm wir tanzen und du wirst seh'n.  
Komm wir tanzen, wirst mich versteh'n.

Die alten Sorgen sind passé,  
all die Probleme,  
bist du endlich auf dem Weg,  
auf dem gelben Ziegelweg.

Gehe mit mir.  
Singe mit mir.  
Tanze mit mir.

*Musik 13 - Ende*

**PAUSE**

### **3. TEIL: OZ + PRÜFUNGEN**

#### **10. Szene: In der Smaragdstadt**

*In der Smaragdstadt vor dem Palast von Oz*

*(Der grüne kleine Mann, Einwohner der Smaragdstadt)*

*Die Einwohner der Smaragdstadt sind zusammen mit dem grünen kleinen Mann.*

*Sie tragen alle grüne Brillen.*

#### **Musik 13 - WUNDERGRÜN**

##### **Der grüne kleine Mann**

Wir leben hier zusammen  
in einem schönen Städtchen,  
sind viele, viele, viele,  
sind glücklich und grün.

##### **Alle**

Wir leben hier zusammen  
in einem schönen Städtchen,  
sind viele, viele, viele,  
sind glücklich und grün.

##### **Der grüne kleine Mann**

Wir tragen grüne Brillen  
mit grünen, grünen Gläsern.  
Glaubt bloß nicht, dass wir dumm sind,  
das hat einen Sinn.

##### **Alle**

Wir tragen grüne Brillen  
mit grünen, grünen Gläsern.  
Glaubt bloß nicht, dass wir dumm sind,  
das hat einen Sinn.



**Der grüne kleine Mann**

Ja wir haben grüne Brillen,  
 supergrüne Brillen,  
 um das Leben grün zu seh'n,  
 um grün alles zu seh'n.

Oh, Freunde,  
 die Welt ist schön, nehmt doch eure Brillen,  
 es ist alles so wundergrün!

Unsr'e Stadt ist doch die schönste,  
 alles glänzt, was für ein Glück.  
 Unsr'e Stadt ist doch die Größte,  
 alles grün, so wundergrün!

**Alle**

Unsr'e Stadt ist doch die schönste,  
 alles glänzt, was für ein Glück.  
 Unsr'e Stadt ist doch die Größte,  
 alles grün, so wundergrün!

**Der grüne kleine Mann**

Oh oh oh.  
 Ja, alles grün.  
 Oh oh oh oh.  
 So wundergrün!

Natürlich könnt ihr denken:  
 "Was soll'n die grünen Brillen?  
 Warum die das nicht lassen,  
 den grünlichen Quatsch?"

**Alle**

Natürlich könnt ihr denken:  
 Was soll'n die grünen Brillen?  
 Warum die das nicht lassen,  
 den grünlichen Quatsch?

**Der grüne kleine Mann**

Natürlich könnt ihr sagen,  
wir sind nicht realistisch,  
so schön ist alles gar nicht,  
ein wenig entfärbt.

**Alle**

Natürlich könnt ihr sagen,  
wir sind nicht realistisch,  
so schön ist alles garnicht,  
ein wenig entfärbt.

**Der grüne kleine Mann**

Wollen wir die Brillen lassen?

**Alle (sprechen):** Nein!

**Der grüne kleine Mann**

Uns're grünen Brillen?

**Alle (sprechen):** Nein!

**Der grüne kleine Mann**

Könnt ihr leben ohne sie?

**Alle (sprechen):** Nein!!!

**Der grüne kleine Mann**

Die Welt ohne sie seh'n?

**Alle (sprechen):** Nein!!!

**Der grüne kleine Mann**

Oh, Freunde,  
die Welt ist schön, nehmt doch eure Brillen,  
es ist alles so wundergrün!

Unsr'e Stadt ist doch die schönste,  
alles glänzt, was für ein Glück.  
Uns're Stadt ist doch die Größte,  
alles grün, so wundergrün!

**Alle**

Unsr'e Stadt ist doch die schönste,

alles glänzt, was für ein Glück.

Uns're Stadt ist doch die Größte,

alles grün, so wundergrün!

Alles grün, so wundergrün!

Alles grün, so wundergrün

**Musik 14 -Ende**

*Die Einwohner gehen, es bleibt nur der kleine grüne Mann.*

*Die reisende Truppe kommt vor dem Tor der Smaragdstadt an.*

*Dorothy klingelt.*

**Der kleine grüne Mann** Was wünscht ihr in der Smaragdstadt?

**Dorothy** Wir sind gekommen, den großen Oz zu sehen.

*Der kleine grüne Mann ist von dem Anliegen so überrascht, dass er sich zuerst hinsetzen muss.*

**Der kleine grüne Mann** *(nach einer Weile)* Es ist schon so lange her, dass jemand darum gebeten hat, Oz zu sehen. Er ist mächtig und schrecklich, und wenn ihr seine weisen Gedanken mit belanglosen Fragen stört, kann es passieren, dass er wütend wird und euch im Nu vernichtet.

**Vogelscheuche** Aber unser Anliegen ist weder dumm noch belanglos, es ist wichtig, und man hat uns gesagt, dass Oz ein guter Zauberer ist.

**Der kleine grüne Mann** Ja, ja, gewiss, das ist er, und er regiert die Smaragdstadt hervorragend. Aber zu denjenigen, die nicht ehrlich sind oder die nur neugierig sind, ist er schrecklich. Nur wenige haben sich getraut, danach zu fragen, ihn sehen zu dürfen.

Ich bin der Wächter des Stadttores und weil ihr darum gebeten habt den großen Oz zu sehen, muss ich euch zu seinem Palast bringen. Aber zuerst müsst ihr diese Brillen aufsetzen.

**Dorothy** Warum?

**Der kleine grüne Mann** Weil, wenn ihr nicht Tag und Nacht diese Brillen tragt, werdet ihr von dem Glanz der Smaragdstadt geblendet. Sie sind unter Verschluss und ich allein habe den Schlüssel dazu.

*Er öffnet eine große Dose, die gefüllt ist mit Brillen. Er sucht für alle passende Brillen und setzt jedem die Brille auf.*

**Der kleine grüne Mann** Jetzt können wir gehen, ich bring' euch zum Palast.

*Sie folgen ihm.*

## **11. Szene: Vor dem großen Oz**

*Vor dem Thronsaal und im Thronsaal*

*(Der grüne Soldat, Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe, Oz in vier Erscheinungen: als Riesenkopf, als schöne Frau, als Monster und als Feuerball)*

*Vor dem Thronsaal*

**Der grüne Soldat** Bitte nehmt Platz.

**Dorothy** Hast du Oz gesehen?

**Der grüne Soldat** Oh nein, ich habe ihn nie gesehen. Aber ich habe mit ihm gesprochen und habe ihm euer Anliegen vorgetragen. Er war zunächst sehr verärgert und er fragte mich, wie ihr aussieht. Als ich erwähnte, dass du silberne Schuhe trägst, schien er sehr interessiert, und als ich von diesem Zeichen auf deiner Stirn sprach, entschied er, dass ihr ihn sehen könnt. Aber einer nach dem anderen und du zuerst.

**Dorothy** Danke.

**Der grüne Soldat** Tritt ein.

*Dorothy geht nach vorn.*

*Bildwechsel: Sie befindet sich im Thronsaal.*

*Die folgenden vier Begegnungen mit Oz werden von entsprechender Geräuschkulisse begleitet.*

*In der Mitte des Saales befindet sich ein großer Thron, der auf einem Podest steht.*

*In der Mitte des Throns schwebt ein Riesenkopf ohne Arme und Beine.*

*Dorothy steht erschrocken da, als sie plötzlich eine furchterregende Stimme hört, die aus dem Kopf zu kommen scheint.*

**Oz-Stimme** Ich bin Oz, der Große und Schreckliche. Wer bist du und warum suchst du mich auf?

**Dorothy** Ich bin Dorothy, die Kleine und Sanfte. Ich bin zu dir gekommen, um deine Hilfe zu erbitten.

*Der Kopf beobachtet Dorothy eine Zeit lang.*

**Oz-Stimme** Wo hast du diese Silberschuhe her?

**Dorothy** Ich habe sie von der bösen Hexe des Ostens nachdem mein Haus auf sie gefallen war und sie tötete.

**Oz-Stimme** Woher hast du dieses Zeichen auf deiner Stirn?

**Dorothy** Das habe ich von der guten Hexe des Nordens, als sie mich zum Abschied küsste und mich zu dir geschickt hat.

**Oz-Stimme** Was wünschst du, dass ich für dich tue?

**Dorothy** Bring' mich zurück nach Kansas, dorthin wo meine Tante Em und mein Onkel Henry leben. Ich mag dein Land nicht, obwohl es sehr schön ist. Ich bin sicher, dass Tante Em sich große Sorgen darüber macht, dass ich so lange weg bin.

*Die Augen drehen sich dreimal um, schauen nach oben, nach unten und nach allen Seiten, anschließend schauen sie wieder zu Dorothy.*

**Oz-Stimme** Warum soll ich das für dich tun?

**Dorothy** Weil du stark bist und ich schwach bin. Weil du ein großer Zauberer bist und ich ein hilfloses kleines Mädchen.

**Oz-Stimme** Aber stark genug, um die böse Hexe des Ostens zu töten.

**Dorothy** Es passierte einfach. Ich konnte nichts dafür.

**Oz-Stimme** Gut, ich werde dir meine Antwort geben. Du kannst nicht von mir erwarten, dass ich dich nach Kansas zurück bringe, bis du etwas für mich als Gegenleistung getan hast. In diesem Land muss jeder zahlen für das, was er bekommt. Wenn du möchtest, dass ich meine Zaubermacht verwende, um dich nach Hause zu bringen, musst du zuerst etwas für mich tun. Hilf mir, und ich werde dir helfen.

**Dorothy** Was soll ich tun?

**Oz-Stimme** Töte die böse Hexe des Westens.

**Dorothy** Aber das kann ich nicht.

**Oz-Stimme** Du hast die böse Hexe des Ostens getötet und du trägst die Silberschuhe, die Zauberkräfte haben. Es bleibt jetzt nur noch eine böse Hexe in diesem Land, und wenn du mir sagen kannst, dass sie tot ist, werde ich dich nach Kansas zurück bringen.

**Dorothy** (*schluchzt verzweifelt*) Ich habe niemals etwas absichtlich getötet, und auch wenn ich es wollte, wie könnte ich die böse Hexe töten? Wenn du, der so groß und schrecklich ist, es nicht kannst, wie kannst du erwarten, dass ich es kann?

**Oz-Stimme** Ich weiß nicht, das ist aber meine Antwort und solange die böse Hexe nicht tot ist, wirst du deinen Onkel und deine Tante nie wieder sehen. Vergiss nicht, dass die Hexe böse ist, extrem böse und sie hat es verdient, getötet zu werden. Geh' jetzt und frag' nicht danach mich wieder zu sehen, bevor du deine Aufgabe erfüllt hast.

*Traurig, niedergeschlagen und mit gesenkten Kopf kehrt Dorothy zu den anderen zurück*

*Bildwechsel: Vor dem Thronsaal*

**Dorothy** Es gibt keine Hoffnung für mich, weil Oz mich nicht nach Hause bringen wird, bevor ich nicht die böse Hexe des Westens getötet habe und das kann ich niemals.

*Sie setzt sich und die anderen können sie nicht trösten.*

*Der grüne Soldat deutet der Vogelscheuche an, dass sie dran ist.*

*Die Vogelscheuche steht auf.*

*Bildwechsel: Diesmal befindet sich auf dem Thron eine wunderschöne Frau.*

**Oz-Stimme** Ich bin Oz der Große und Schreckliche. Wer bist du und warum suchst du mich auf?

**Vogelscheuche** Ich bin nur eine Vogelscheuche, ausgestopft mit Stroh. Deshalb habe ich keinen Verstand und ich komme zu dir, um dich zu bitten, Verstand statt Stroh in meinen Kopf zu tun, damit ich wie jeder andere sein kann.

**Oz** Warum soll ich das für dich tun?

**Vogelscheuche** Weil du weise und mächtig bist, und niemand sonst könnte mir helfen.

**Oz** Ich gebe nichts ohne Gegenleistung, aber ich kann dir das versprechen: Wenn du die böse Hexe des Westens für mich tötest, werde ich dich mit so viel Verstand ausstatten, dass du die weiseste Person in dem ganzen Land von Oz sein wirst.

**Vogelscheuche** Ich dachte, du hättest das bereits Dorothy aufgetragen.

**Oz** In der Tat. Es ist mir egal, wer sie tötet. Aber so lange sie nicht tot ist, werde ich deinen Wunsch nicht erfüllen. Jetzt geh und stör' mich nicht, bis du den Verstand, den du so sehr wünschst, verdient hast.

*Bildwechsel: vor dem Thronsaal*

*Die Vogelscheuche kehrt zu den anderen zurück, auch sie ist besorgt.*

*Der grüne Soldat macht eine Geste zum Blechholzfäller.*

*Bildwechsel: im Thronsaal*

*Diesmal befindet sich auf dem Thron ein schreckliches Riesenmonster mit einem Nashornkopf, fünf Augen, fünf Armen, fünf Beinen und dickem wolligem Haar.*

**Oz-Stimme** Ich bin Oz der Große und Schreckliche. Wer bist du und warum suchst du mich?

**Blechholzfäller** Ich bin Holzfäller und ich bin aus Blech. Deshalb habe ich kein Herz mehr und ich kann nicht lieben. Ich bitte dich, mir ein Herz zu geben, damit ich so werden kann wie jeder andere.

**Oz-Stimme** Warum soll ich das tun?

**Blechholzfäller** Weil ich dich darum bitte und nur du allein mein Wunsch erfüllen kannst.

**Oz-Stimme** (*gibt ein tiefes Raunen von sich*) Wenn du wirklich ein Herz wünschst, muss du es dir verdienen.

**Blechholzfäller** Wie?

**Oz-Stimme** Hilf Dorothy, die böse Hexe des Westens zu töten. Wenn die Hexe tot ist, komm zu mir, und ich werde dir das größte und liebevollste Herz im ganzen Land von Oz geben.

*Bildwechsel: vor dem Thronsaal*

*Auch er geht besorgt zurück zu den anderen.*

*Der Löwe ist jetzt an der Reihe.*

*Bildwechsel: im Thronsaal*

*Diesmal erfüllt ein Riesenfeuerball den ganzen Saal.*

**Oz-Stimme** Ich bin Oz der Große und Schreckliche. Wer bist du und warum suchst du mich auf?

**Löwe** Ich bin ein feiger Löwe, der Angst vor allem hat. Ich komme zu dir, damit du mir Mut gibst, so dass ich endlich der König der Tiere, für den sie mich alle halten, wirklich werden kann.

**Oz-Stimme** Warum soll ich dir Mut geben?

**Löwe** Weil du der größte aller Zauberer bist, und du allein hast die Macht, meinen Wunsch zu erfüllen.

**Oz-Stimme** Bring mir den Beweis, dass die böse Hexe des Westens tot ist, dann werde ich dir Mut geben. Aber so lang die Hexe lebt, wirst du ein Feigling bleiben müssen.

*Der Löwe ist wütend, kann aber nicht widersprechen. Er kehrt zurück zu den anderen.*

*Bildwechsel: vor dem Thronsaal*

*Sie sitzen deprimiert und ratlos vor dem Thronsaal, der grüne Soldat würde sie gern trösten, kann es aber nicht.*

**Dorothy** Was sollen wir jetzt tun?

**Löwe** Wir können nur eins tun und zwar in das Land der Winkies gehen, die böse Hexe suchen und sie töten.

**Dorothy** Aber wenn wir es nicht schaffen?

**Löwe** Dann werde ich niemals Mut bekommen.

**Vogelscheuche** Und ich werde nie Verstand haben.

**Blechholzfäller** Und ich werde niemals ein Herz haben.



**Dorothy** (*weinend*) Und ich werde Tante Em und Onkel Henry nie wieder sehen.

(*wischt ihre Tränen ab*) Ich glaube, wir müssen es versuchen. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass ich niemanden töten will, auch nicht, um Tante Em wieder zu sehen!

**Löwe** Ich werde mit dir gehen, aber ich bin ganz schön feige, weißt du?

**Vogelscheuche** Ich werde auch gehen, aber ich glaube nicht, dass ich viel helfen kann, ich bin so dumm.

**Blechholzfäller** Und ich bringe es nicht mal übers Herz, eine Hexe zu töten, aber wenn ihr geht, gehe ich bestimmt mit euch.

*Sie stehen mit neuem Mut auf.*

**Dorothy** (*zu dem Soldat*) Welcher Weg führt zu der bösen Hexe des Westens?

**Grüner Soldat** Es gibt keinen Weg, weil niemand jemals den Wunsch hatte, zu ihr zu gehen.

**Dorothy** Wie sollen wir sie finden?

**Grüner Soldat** Oh, das ist einfach, weil wenn sie weiß, dass ihr in dem Land der Winkies seid, wird sie euch finden und euch gefangen nehmen ... als Sklaven.

**Vogelscheuche** (*kämpferisch*) Nicht unbedingt, wir wollen sie nämlich vernichten.

**Grüner Soldat** Ooh! Dann ist es etwas anderes. Niemand hat sie je vorher vernichten wollen, so dachte ich natürlich, sie würde Sklaven aus euch machen, so wie sie das mit allen anderen getan hat. Aber seid vorsichtig, denn sie ist böse und grausam, und es könnte sein, dass sie euch nicht erlauben wird, zu versuchen sie zu vernichten. Haltet euch immer westwärts und ihr könnt sie nicht verfehlen.

*Er zeigt Richtung Westen. Sie alle schauen erstaunt.*

## **12. Szene: Die Hexe des Westens**

*Im Schloss der Hexe des Westens*

*(Die böse Hexe des Westens, Diener, Sklaven)*

### **Musik 14 - BÖSE**

*Eine düstere und gruselige Umgebung.*

*Die Hexe sitzt oder steht auf einem seltsamen Sessel und schaut zum Publikum durch ein gruseliges Hexenteleskop.*

*Alle anderen im Raum (Diener, Sklaven) schweigen, ängstlich.*

*Nach einer Weile legt sie finster das Teleskop weg und steht wütend auf.*

*Erst jetzt erkennt man, dass sie nur ein Auge hat.*

**Hexe des Westens** Was glauben diese Unverfrorenen? Glauben sie, sie können einfach durch mein Land spazieren gehen wie in einem Vergnügungspark? *(Sie lacht auf eine schreckliche Art)*

**Böse Hexe des Westens**

Wut, erwach in mir!

Hass, nimm deinen Platz!

Zorn, erhebe dich!

Angst, komm her zu mir!

Sie gehorchen mir und müssen schufteln.

Ich leb' im Palast, sie in den Gruften.

Ich bin amüsiert, sie woll'n verduften.

Ihre Qual ist Spaß für meine Grausamkeit.

Wer mir widerspricht, für den bin ich bereit.

Wer versucht zu flieh'n, der kommt nicht weit.

Für Beschwerdebriefe hab' ich keine Zeit.

Wer bei mir nicht spurt, der wird

**Alle**

total zerquetscht, pulverisiert,  
völlig zerstört, und ausgelöscht.

In meiner Hand seid ihr doch nur wie Puppen ohne Willenskraft.

**Böse Hexe des Westens**

Sie spiel'n nur für mich und dürfen singen,  
voller Furcht für mich die Beine schwingen.

Eins, Zwei, Drei, kann sie zu allem zwingen.

Alle wissen, dass ich hier die Stärkste bin.

Fremder, komm nicht her, denn das hat keinen Sinn,  
das bringt dir Verlust und nicht Gewinn.

Bleib' zuhaus' im Bett und wärm dich am Kamin,

bleib' zuhaus', sonst wirst du auch

**Alle**

total zerquetscht, pulverisiert,  
völlig zerstört und ausgelöscht.

In meiner Hand wärst du doch nur 'ne Puppe ohne Willenskraft

**Böse Hexe des Westens**

Wut, mein teurer Freund.

Hass, du trägst mich sanft.

Zorn, bist meine Kraft.

Angst, ich liebe dich.

Gut, nur Schlechtes möchte ich erstreben,  
das ist meine Leidenschaft, mein Leben.

Schmerz der andern lässt vor Lust mich beben,  
und wer mir im Weg ist, den tret' ich zu Brei.

Ab und zu stell'n sich bei mir doch Zweifel ein,  
und ich frage mich, was würde sein,

wollte eine and're einmal wirklich Streit?

Kein Problem, dann wird sie auch

**Alle**

total zerquetscht, pulverisiert,  
völlig zerstört und ausgelöscht.

In meiner Hand wär' sie doch nur ne Puppe ohne Willenskraft.

**Böse Hexe des Westens**

Wut, erwach in mir!

Hass, nimm deinen Platz!

Zorn, erhebe dich!

**Musik 15 - Ende**

*Die Hexe nimmt ihr Hexenteleskop, schaut erneut ins Publikum und gibt energisch ihre Befehle.*

*Sie bläst in eine silberne Pfeife, um die Riesenwölfe zu rufen.*

*Die folgenden Kämpfe werden von einem Hexendiener berichtet. Die Hexe steht da und reagiert auf den Live-Bericht des Dieners.*

*Jedesmal, wenn die Hexe nach Hilfe pfeift, erscheinen die verschiedenen Wesen (Wölfe, Raben, Bienen) als Schatten auf einer Leinwand, die dafür als Dekoration des Schlosses installiert ist.*

*Darsteller sprechen den Dialogteil der helfenden Wesen.*

*Die Riesenwölfe erscheinen.*

**Hexe des Westens** Geht und reißt sie in Stücke!

**Wolf-Anführer** Willst du sie nicht zu deinen Sklaven machen?

**Hexe des Westens** Nein, einer ist aus Blech, ein anderer aus Stroh. Einer ist ein Mädchen und der andere ein Löwe. Keiner von denen taugt zum Arbeiten, ihr könnt sie in Stücke reißen.

**Wolf-Anführer** (*verneigt sich*) Gut.

**Hexe des Westens** (*zu dem Diener*) Hier, nimm mein Teleskop, beobachte den Kampf und sag' mir, was du siehst.

**Hexendiener** Ich sehe ... ja, das Mädchen und der Löwe schlafen noch, aber der Blechholzfäller und die Vogelscheuche sind beide wach.

**Hexe des Westens** Du Dummkopf, sie können nicht schlafen, sie sind nicht aus Fleisch und Blut.

**Hexendiener** (*nickt*) Aah, die Riesenwölfe sind schon da, aber ... aber, was sehe ich? Der Blechholzfäller schwingt seine Axt in der Luft. Oi! Die Köpfe rollen! Oi jetzt erschlägt er jeden, der ihm zu nahe kommt.

*Er zuckt bei jedem Kopf. Die Hexe ist inzwischen aufgestanden, sie wirkt nervös, besorgt und geht nach vorn als ob sie selber nachsehen will. Ihr Gesicht verrät, dass sie sehr besorgt ist und sie zuckt auch bei jedem Schrei des Hexendieners. Plötzlich herrscht Ruhe.*

**Hexendiener** (*ängstlich zu der Hexe*) Sie sind alle tot.

**Hexen des Westens** Wer denn?

**Hexendiener** (*noch ängstlicher*) Die Riesenwölfe.

**Hexe des Westens** (*wütend entreißt sie ihm das Teleskop und schaut selbst*) Das kann nicht sein, das kann einfach nicht sein! (*Als sie durch das Teleskop guckt, muss sie es doch einsehen*) Also doch. Ich werde es denen zeigen. (*Sie pfeift zweimal mit der silbernen Pfeife*)

*Ein großer Schwarm wilder Krähen erscheint als Schatten.*

**Hexe des Westens** (*ziemlich wütend*) Fliegt sofort zu diesen Fremden, stecht ihnen die Augen aus und reißt sie in Stücke!

*Die Krähen fliegen in einem imposanten Abflug, die Hexe gibt dem Hexendiener das Teleskop wieder, setzt sich in ihren Hexensessel und rückt ihn näher nach vorn zum Publikum, als ob sie einen spannenden Film im Fernseher gucken will. Natürlich ist sie aber besorgt und kräuselt die Stirn.*

**Hexendiener** (*etwas übermütig*) Es sieht gut aus, die Krähen fliegen geschlossen hin und sie sind viele. Diesmal wird es klappen.

**Hexe des Westens** Halt du selbst die Klappe, berichte nur, was du siehst!

**Hexendiener** Gut, Herrin. Hoho! Das kleine Mädchen scheint Angst zu haben, ja, sie zittert. Aber was passiert jetzt? Ooh, alle legen sich flach auf dem Boden. Nein, nicht alle! Die Vogelscheuche steht noch. Wie dumm von ihr. Der Krähenkönig ist schon zu ihr geflogen und er sticht sie überall am Kopf. Aber was macht sie denn? Ich verstehe das nicht. Aah! Jetzt hat sie die Krähe gepackt und ihr den Hals umgedreht. Uii das muss weh tun.

**Hexe des Westens** (*zischt zwischen den Zähnen*) Ganz schön schlau, natürlich macht ihr das Stechen nichts aus, sie ist ja aus Stroh!

**Hexendiener** (*fast weinend*) Oh weh, oh weh, jetzt hat sie allen Krähen den Hals umgedreht und die anderen sind aufgestanden und ... sie tanzen um den Haufen toter Krähen herum.

**Hexe des Westens** (*in Rage steht sie auf, reißt das Teleskop an sich, schaut hin und schäumend schreit sie*) Tatsächlich, sie tanzen vor Freude! Niemand tanzt vor Freude in meinem Land, niemand (*geht bedrohlich zum Diener*) Niemand hast du verstanden?

**Hexendiener** (*macht sich ganz, ganz klein*) Ja, Herrin, ja Herrin.

**Hexe des Westens** (*immer noch wütend*) Ich rufe die schwarzen Bienen herauf! (*hysterisch pfeift die Hexe dreimal mit der silbernen Pfeife.*)

*Auf der Schattenleinwand erscheint diesmal ein Schwarm schwarzer Bienen.*

**Hexe des Westens** Geht zu den Fremden und stecht sie alle zu Tode!

*Bedrohlich summend fliegt der Schwarm weg und diesmal bleibt die Hexe stehen, den Rücken zum Publikum. Sie hat die Arme über ihre Brust gekreuzt und hält ihre Stirn gesenkt in eine Hand.*

*Auf den Fußspitzen nähert sich der Diener und will das Teleskop nehmen, das sie in der anderen Hand hält. Als sie den Diener spürt, reißt sie das Teleskop hoch in die Luft als ob sie den Diener schlagen will.*

**Hexendiener** (*duckt sich erschrocken, schützt sich mit den Armen und fleht*) Ich bin's nur, ich bin's nur, Herrin, bitte nicht schlagen!

*Sie hebt langsam den Arm, gibt ihm das Teleskop, kreuzt langsam die Arme und geht langsam bedrohlich nach vorn mit einem bohrenden Blick ins Publikum.*

*Der Diener schaut vorsichtig durch das Teleskop, traut sich aber nicht, etwas zu sagen.*

**Hexe des Westens** (*Nach einer Weile des bedrohlichen Schweigens, sehr langsam*) Du brauchst mir nichts zu sagen, ich weiß, was jetzt geschieht.

**Hexendiener** (*versteht nicht*) !!?

**Hexe des Westens** Alle haben sich wieder hingelegt. (*Der Diener, der nach wie vor durch das Teleskop*

*schaut, nickt. Das Teleskop geht natürlich beim Nicken lustig mit.) Die Vogelscheuche und der Blechholzfäller stehen aber noch. (erneutes Nicken) Jetzt nimmt der Blechholzfäller das Stroh aus der Vogelscheuche heraus. (das Nicken wird immer größer) Damit bedeckt er die anderen. (Nicken)*

**Hexendiener** *(vor Neugier platzend)* Aber woher wisst ihr das?

**Hexe des Westens** *(ohne den Blick zu ändern aber laut)* Schweigt!!!

*Der Diener schaut kleinlaut wieder durch das Teleskop*

**Hexe des Westens** Jetzt sind die Bienen angekommen und sie stechen das Stroh *(schüchternes Nicken des Dieners)* und die Bienen fallen eine nach der anderen, denn nachdem sie gestochen haben, müssen sie sterben *(vorsichtiges Nicken)* und jetzt ... sind alle Bienen tot *(noch vorsichtigeren Nicken)*. Nun steht das Mädchen auf und füllt die Vogelscheuche wieder mit Stroh. *(fast unsichtbares Nicken)*

Grrr! Jetzt reicht es mir aber! *(Der Diener fällt vom Stuhl)*

*(Sie holt die goldene Kappe und setzt sie auf ihren Kopf. Auf dem linken Fuß stehend spricht sie langsam die Zauberworte.)*

Ep-pe, pep-pe, kak-ke!

*(jetzt steht sie auf dem linken Fuß)*

Hil-lo, hol-lo, hel-lo!

*(jetzt steht sie auf beiden Füßen und spricht lauter.)*

Ziz-zy, zuz-zy, zik!

*Begleitet von einem großen tiefen Getöse und Dunkelheit erscheinen die fliegenden Affen ebenfalls als Schatten.*

*Die Marionetten, auf Stangen montiert, werden in die Höhe getragen und so bewegt, wie etwas unruhige Affen. Einer von ihnen ist größer als die anderen.*

**König der fliegenden Affen** *(fliegt zu der Hexe)* Du hast uns zum dritten und letzten Mal gerufen. Was ist dein Befehl?

**Hexe des Westens** Geht zu den Fremden, die in mein Land eingedrungen sind, vernichtet sie alle außer dem Löwen. Bringt das Tier zu mir, weil ich vor habe, ihn wie ein Pferd einzuzspannen und ihn arbeiten zu lassen.

**König der fliegenden Affen** Deine Befehle werden ausgeführt.

### Musik 15 - TANZ DER AFFEN

*Die Bühne wird dunkel, so dass nur noch Schatten auf der Leinwand zu sehen sind.*

*Dabei wird die Schatten-Leinwand noch größer, um die folgende Kampfszene deutlicher verfolgen zu können.*

*Hexe und Diener bleiben eingefroren.*

*Die Marionettenspieler führen eine Choreographie durch, um das Fangen der Helden darzustellen.*

*1. Imposanter Abflug.*

*2. Fangen des Blechholzfällers, mit ihm in die Höhe fliegen und in den spitzen Felsen fallen lassen.*

*3. Fangen und Auseinandernehmen der Vogelscheuche (Stroh ausruffen) und anschließend Wegwerfen seiner Kleider in alle Richtungen (Hut, Schuhe, Kleider)*

*4. Umringen und Verschnüren des Löwen und anschließend mit ihm wegfliegen und ihn in einen Käfig einsperren.*

*5. Das sich Verneigen vor Dorothy (mit Toto), weil sie den Kuss der Hexe des Nordens trägt.*

**König der Affen** Wir dürfen diesem Mädchen nichts antun, weil sie geschützt ist durch die Macht des Guten und die ist größer als die Macht des Bösen. Alles, was wir tun können, ist, sie zum Schloss der bösen Hexe zu bringen und sie dort zu lassen.

*6. Sie tragen vorsichtig Dorothy und Toto und fliegen zum Schloss der Hexe.*

*Die Hexe und der Diener werden wieder sichtbar*

**König der Affen:** Wir haben dir soweit, wie wir es konnten gehorcht. Der Blechholzfäller und die Vogelscheuche sind vernichtet und der Löwe ist festgeschnürt in einem Käfig. Wir haben aber weder dem kleinen Mädchen noch dem Hund, den sie in ihren Armen trägt, etwas tun können. Die Macht, die du über uns hattest, ist nun erloschen, und du wirst uns nie wieder sehen.

*Die Affen fliegen mit lautem Getöse weg.*

### **Musik 16 - Ende**



### **13. Szene: Gefangen und gerettet**

*Im Schloss der bösen Hexe des Westens*

*(Die böse Hexe des Westens, Dorothy, Toto)*

*Dorothy steht mit Toto vor der Hexe, ängstlich und traurig.*

*Die Hexe beobachtet Dorothy intensiv, nähert sich und als sie den Kuss auf Dorothys Stirn sieht, ist sie sehr überrascht und besorgt. Sie grübelt einen Moment. Dann mustert sie Dorothy weiter von oben bis unten und als sie die silbernen Schuhe sieht, springt sie erschrocken zurück und beginnt zu zittern. Als sie in Dorothys Gesicht merkt, dass das Mädchen keine Ahnung von der Zaubermacht dieser Schuhe hat, beruhigt sie sich.*

**Hexe des Westens** *(beiseite)* Hehe, es sieht so aus, als ob sie keine Ahnung von der Macht dieser Silberschuhe hätte. Ich werde sie doch zu meiner Sklavin machen können. Vorher muss ich ihr aber die Schuhe abnehmen. *(Sie geht auf die andere Seite des Raumes neben einen Vorhang, dann hart zu Dorothy)* Komm hierher zu mir und hör gut zu, was ich dir sage, sonst geht es dir bald wie der Vogelscheuche und dem Blechholzfäller.

*(Sie reißt abrupt den Vorhang auf und zeigt auf einen riesigen Berg hoch gestapelten ungespülten Geschirrs, das hinter dem Vorhang versteckt war.)* Zuerst wirst du das spülen, und wenn du fertig bist, wartet auf dich fünfhundert Mal so viel in den anderen Räumen meines Schlosses, hehe. Aber vorher wirst du mit diesem Eimer Wasser und diesem Schrubber den Boden so blitzblank polieren, bis ich mich auf dem Boden spiegeln kann. *(Sie grinst fies, als sie sieht, wie die arme Dorothy den Berg Geschirr ansieht).*

Jetzt an die Arbeit und zwar schnell!

*Die Hexe setzt sich gemütlich auf ihren Thron und beobachtet Dorothy, die sich verzweifelt an die Arbeit macht. Sichtlich fasziniert von Dorothys silbernen Schuhen steht sie auf und kann nicht anders als in der Nähe von Dorothy herum zu lungern.*

*Während Dorothy schwer schuftet, versucht die böse Hexe immer wieder näher an Dorothy zu gehen und ihr einen Schuh zu klauen. z.B. während Dorothy versucht, etwas von ganz oben zu holen, streckt sie sich in die Höhe und hebt dabei einen Fuß. Jedes Mal misslingt es ihr aber und Dorothy wird allmählich misstrauisch, da die Hexe dauernd hinter ihr ist.*

*Als die Hexe bemerkt, dass sie auf diese Weise nichts erreichen kann, ändert sie ihre Taktik.*

**Hexe des Westens** *(holt den Eimer Wasser und den Schrubber)* Genug mit dem Spülen, schrubb' jetzt den Boden.

*Dorothy nimmt den Eimer und den Schrubber und beginnt auf allen Vieren den Boden zu schrubben.*

*Dabei versucht die Hexe immer wieder, die Schuhe zu stehlen. Es gelingt ihr aber immer noch nicht. Wütend setzt sie sich wieder hin, grübelt erneut und hat plötzlich eine andere Idee.*

**Hexe des Westens** Jetzt genug mit dem Schrubben, geh' wieder spülen.

*Gehorsam steht Dorothy wieder auf und geht erneut in die Ecke wo der Spülberg ist, dabei muss sie zwangsläufig nah' an der Hexe vorbei gehen. Die Hexe steckt ihren Zauberstock (ein Regenschirm) so zwischen die Beine von Dorothy, dass sie in voller Länge auf den Boden fällt und dabei einen Schuh verliert.*

**Hexe des Westens** (*triumphierend nimmt sie rasch den silbernen Schuh an sich*) Ah ah ah! Jetzt habe ich einen Schuh.

**Dorothy** (*sehr verärgert*) Gib mir meinen Schuh sofort zurück!

**Hexe des Westens** (*schadenfroh*) Nein, das werde ich nicht tun, das ist jetzt mein Schuh, nicht mehr deiner.

**Dorothy** Du bist eine böse Kreatur, du hast kein Recht, mir den Schuh zu nehmen.

**Hexe des Westens** (*lachend*) Ich behalte ihn trotzdem, und eines Tages werde ich den anderen auch bekommen.

*Bei den Worten gerät Dorothy so in Rage und wird so wütend, dass sie schnurstracks zum Wassereimer geht und den auf die Hexe kippt. Im selben Moment schreit die Hexe entsetzlich.*

**Hexe des Westens** Du Armselige! Schau, was du getan hast, in einer Minute werde ich schmelzen!

**Dorothy** (*erschrocken*) Es tut mir wirklich leid.

*Tatsächlich beginnt die Hexe vor Dorothys Augen zu schmelzen (dies kann durch einen Lichteffekt erreicht werden, der darin besteht, dass die Hexe allmählich völlig im Dunkel verschwindet)*

**Hexe des Westens** (*völlig verzweifelt und mit immer schwächerer Stimme*) Wusstest du denn nicht, dass Wasser mein Ende bedeutet?

**Dorothy** Natürlich nicht, wie sollte ich das wissen?

**Hexe des Westens** In ein paar Minuten werde ich völlig geschmolzen sein und dir wird das Schloss gehören.

Ich bin böse gewesen, aber ich hätte niemals geglaubt, dass ein kleines Mädchen wie du in der Lage wäre, mich zum Schmelzen zu bringen und mein böses Leben zu beenden. Schau nur ... ich schmelze!

*Mit diesen letzten Worten verschwindet die Hexe völlig. Übrig bleibt nur die goldene Kappe auf dem Boden. Perplex hebt Dorothy die goldene Kappe auf, dreht sich zum Publikum, setzt die Kappe auf und hebt die Schultern hoch.*

#### **14. Szene: Zwischenszene**

Vorbühne

(Erzähler)

**Erzähler** So einfach ging das. Dorothy, die immer noch nicht wirklich begriff, wie dies geschehen konnte, verlor keine Zeit. Zuerst befreite sie den Löwen, der in einem Käfig war, dann alle Leute, die die Hexe eingesperrt hatte. Alle waren so froh, endlich nach Jahren der Sklaverei frei zu sein, dass sie sofort ein großes Fest feiern wollten. Als sie aber von dem Blechholzfäller, der in die spitzen Felsen geworfen wurde, hörten und von der Vogelscheuche, die in alle Windrichtungen zerpfückt wurde, hatten sie großes Mitleid mit Dorothy. Da die Winkies aber ein sehr geschicktes Volk sind, entschieden sie sich sofort, ihr zu helfen. Und bald suchte das ganze Dorf nach den Resten des Blechholzfällers und der Vogelscheuche. Sie arbeiteten Tag und Nacht, um den Blechholzfäller vollständig zu reparieren und die Vogelscheuche komplett neu wieder zu nähen und zu stopfen. Dann feierten sie mehrere Tage lang, aber Dorothy begann wieder an Tante Em zu denken.

**Dorothy aus dem Off** Wir müssen zurück zu Oz, damit er sein Versprechen einlöst.

**Blechholzfäller** Ja, dann werde ich endlich mein Herz bekommen.

**Vogelscheuche** Und ich meinen Verstand.

**Löwe** Und ich werde meinen Mut bekommen.

**Dorothy** Und ich werde endlich nach Kansas zurückkehren. *(sie klatscht ganz froh in ihre Hände)* Ja, lass uns bald wieder zurück in die Smaragdstadt gehen.

**Erzähler** So machten sie sich am nächsten Tag auf den Weg. Vorher hatten die Winkies zum Abschied jedem ein Geschenk gemacht. Toto und der Löwe erhielten ein goldenes Halsband, Dorothy ein wunderschönes Armband mit Diamanten, die Vogelscheuche bekam einen Wanderstock mit goldenem Knauf, damit sie

besser gehen konnte und der Blechholzfäller bekam ein silbernes Ölkännchen, verziert mit Einlegearbeiten und Edelsteinen.

Aber ... sie erinnern sich daran, dass es keinen Weg zwischen der Smaragdstadt und dem Schloss der bösen Hexe gibt, und sie erinnern sich noch daran, dass es die fliegenden Affen waren, die die Reisenden zu dem Schloss gebracht hatten.

## **15. Szene: Die fliegende Affen**

*Ein Feld*

*(Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe, Königin der Feldmäuse, fliegende Affen)*

*Sie befinden sich auf einem Feld, deprimiert und wissen überhaupt nicht mehr, wie sie weiter gehen sollen.*

**Vogelscheuche** Wir haben uns bestimmt verlaufen, und wenn wir den Weg zu der Smaragdstadt nicht wieder finden, werde ich niemals Verstand bekommen.

**Blechholzfäller** Und ich kein Herz. Und auch wenn ich es kaum erwarten kann, zu Oz zurück zu gehen, muss ich gestehen, dass es eine ziemlich lange Reise ist.

**Löwe** Wisst ihr, ich hab' nicht mal den Mut, immer weiter zu gehen ohne irgendwo anzukommen.

*Sie senken alle den Kopf, Dorothy verliert auch den Mut und fühlt sich am Ende, Toto, der auch bemerkt wie schlecht es Dorothy geht, stellt sich trotzdem vor sie und scheint zu fragen wann es weiter gehen soll.*

**Dorothy** *(hat plötzlich eine Idee)* Und wenn wir die Feldmäuse rufen würden? Sie werden bestimmt wissen, wo die Smaragdstadt ist.

**Vogelscheuche** *(wieder munter und begeistert)* Aber ja doch, das wissen sie bestimmt. Warum sind wir nicht früher auf die Idee gekommen?

*Dorothy holt die kleine Pfeife, und pfeift. Nach kurzer Zeit erscheint die Königin der Feldmäuse in Begleitung von einigen Mäusen. Alle freuen sich.*

**Königin der Feldmäuse** Was kann ich für euch tun, meine Freunde?

**Dorothy** Wir haben uns verlaufen. Kannst du uns sagen, wo die Smaragdstadt ist?

**Königin der Feldmäuse** Natürlich, aber es ist ein ziemlich langer Weg, weil ihr die ganze Zeit in die falsche

Richtung gegangen seid. *(Dann bemerkt sie die goldene Kappe, die Dorothy trägt)* Aber warum benutzt ihr nicht die Zauberkraft der goldenen Kappe und ruft die fliegenden Affen herbei? Sie können euch in weniger als einer Stunde in die Smaragdstadt fliegen.

**Dorothy** Ich wusste nicht, dass sie Zauberkräfte besitzt. Wir funktioniert das?

**Königin der Feldmäuse** Die Gebrauchsanweisung ist ins Inneren der Kappe geschrieben. Aber bevor du sie benutzt, müssen wir weggehen, weil die Affen nur Unsinn im Kopf haben und sie machen sich einen Spaß daraus, uns zu ärgern.

**Dorothy** *(ängstlich)* Werden sie mir etwas tun?

**Königin der Feldmäuse** Oh nein, sie müssen dem Besitzer der Kappe gehorchen. Also auf Wiedersehen.

*Die Mäuse verschwinden und Dorothy untersucht sorgfältig das Innere der Kappe. Dann beginnt sie zu lesen.*

**Dorothy** *(steht auf dem linken Fuß und liest das, was im Inneren der Kappe geschrieben ist)* Ep-pe, pep-pe, kak-ke.

**Vogelscheuche** Was hast du gesagt?

**Dorothy** *(liest weiter, aber diesmal steht sie auf dem rechten Fuß)* Hi-lo, ho-lo, hel-lo.

**Blechholzfäller** *(höflich wie immer)* Hello.

**Dorothy** *(liest weiter, diesmal steht sie auf beiden Füßen)* Ziz-zy, zuz-zy, zik!

*Kaum hat sie die letzten Worte ausgesprochen, erscheinen (fliegen) von überall die fliegenden Affen. Der König der Affen verneigt sich vor Dorothy.*

**König der fliegenden Affen** Was ist dein Befehl?

**Dorothy** Wir wünschen in die Smaragdstadt zu gehen, wir haben uns verlaufen.

**König der fliegenden Affen** *(verneigt sich erneut)* Wir werden euch dorthin fliegen.

**Dorothy** Aber zuerst könntest du mir sagen, warum ihr dem Zauber der goldenen Kappe gehorchen müsst.

*Der König lächelt Dorothy an, macht einen bejahenden Wink, dann ruft er seine lustige Bande mit einer Geste auf.*

**Musik 16 MONKEE FUNKEE**

**König der fliegenden Affen**

Uns're Geschichte ist sehr lang,  
wir lebten frei und sehr froh,  
in einem Wald voll Bäumen,  
wir flogen schnell von hier nach dorthin.  
Wir aßen, ho ho ho,  
die Nüsse, hu hu hu,  
die Früchte, su su su,  
und mehr noch, sho sho sho.

**Alle**

Wir sind die Monkee, Funkee, Punkee, Tonkee,  
Monkee machen nie krumme Sachen.  
Wir sind die Monkee, Funkee, Punkee, Tonkee,  
Monkee siehst du immer nur lachen.

**König der fliegenden Affen**

Es war einmal ein Königskind,  
so schön wie nur Prinzesschen sind.  
Sie war echt nett, konnte zaubern, tat nur Gutes.  
Oh yeah, Gaylette wurde sie genannt.  
Ihr Schloss war voll Rubine  
und alle alle liebten sie,  
doch keinen liebte sie,  
  
und sie sagt', fo fo fo,  
so geht's nicht, bu bu bu,  
es muss jetzt, tu tu tu,  
ein Mann her, sa sa sa.

**Alle**

Wir sind die Monkee, Funkee, Punkee, Tonkee,  
 Monkee machen nie krumme Sachen.

Wir sind die Monkee, Funkee, Punkee, Tonkee,  
 Monkee siehst du immer nur lachen.

Und eines Tags fand sie dann 'nen Jungen so schön,  
 intelligent, gut gebaut, fast so wie ein Gott.

Er war nur etwas jung für sie,  
 doch sie beschloss,  
 ihn aufzuziehen, zu erziehen  
 alle Liebe ihm zu geben ba ba ba.

**König der fliegenden Affen**

Und er wuchs bei ihr auf,.

wurd' schöner jedes Jahr,

und er hieß Quelala.

Er war der Schlauste hier,

er war 'ne echte Zier,

sie liebte ihn wirklich sehr.

**Alle**

Wir sind die Monkee, Funkee, Punkee, Tonkee,  
 Monkee machen nie krumme Sachen.

Wir sind die Monkee, Funkee, Punkee, Tonkee,  
 Monkee siehst du immer nur lachen.

Und ziemlich bald lud man dann zum Hochzeitsfest ein  
 und jeder, der was war, war gerne dabei.

Mein Opapa der Monkee King war V.I.P.,  
 doch war ihm mehr nach Witzen als nach Galadiner  
 he oh oh oh ba ba ba.

**König der fliegenden Affen**

Nun hört euch an, was dann passiert:

Am Hochzeitstage nah am Fluss

ging Quelala allein zu Fuß,

hat neue Seidenkleider an.

Mein Opa war mit seinem Clan  
ganz in der Nähe und sagt sich hu,  
wir werfen ihn ih ih,  
ihn in den Fluss uh uh,  
Fluss macht ihn nass ah ah,  
nass macht uns Spaß he he.

### **Alle**

Wir sind die Monkee, Funkee, Punkee, Tonkee,  
Monkee machen nie krumme Sachen.  
Wir sind die Monkee, Funkee, Punkee, Tonkee,  
Monkee siehst du immer nur lachen.

Schnell wie sie war'n, schnappten sie den Quelala sich,  
trugen ihn hoch, hoch hinauf, hulla hollala,  
und in der Mitte über'm Fluss ließen sie ihn los  
und lachten: Pass nur auf, denn deine Kleider werden nass.  
Oh oh oh bo bo bo.

Quelala ärgerte sich nicht,  
er schwamm und lachte sicherlich,  
doch seine Kleidung war zerstört,  
worauf Prinzesschen Rache schwört.

Sie machte shu shu shu,  
und dann noch tu tu tu,  
sie hat uns, uh uh uh,  
verhext ja, ah ah ah.

### **Musik 17 - Ende**

**König der fliegenden Affen** Und seitdem müssen wir jedem gehorchen, der die goldene Kappe besitzt. Die goldene Kappe war ein Hochzeitsgeschenk für Quelala. Und solange Quelala die Kappe hatte, war es nicht schlimm. Er hat uns einfach befohlen, uns fern zu halten von Gayelette. Als er aber starb, fiel die Kappe in die Hände der bösen Hexe des Westens. Jetzt besitzt du die Kappe und du kannst drei Mal einen Wunsch äußern.

**Dorothy** Dann fliegt uns in die Smaragdstadt!



## 4. TEIL: ENTLARVUNG UND AUFLÖSUNG

### 16. Szene: Bei Oz / Entlarvung

*Vor dem Tor der Smaragdstadt (Vorbühne), vor dem Palast und im Palast*

*(Kleiner grüner Mann, Vogelscheuche, Blechholzfüller, Löwe, Dorothy, Toto)*

*Die vier Reisenden stehen vor dem Tor und klingeln.*

*Der kleine grüne Mann macht das Tor auf.*

**Kleiner grüner Mann** *(überrascht)* Was? Ihr seid wieder zurück?

**Vogelscheuche** Siehst du uns denn nicht?

**Kleiner grüner Mann** Aber ich dachte, ihr wolltet zu der bösen Hexe des Westens.

**Vogelscheuche** Wir haben sie gefunden.

**Kleiner grüner Mann** *(völlig verwundert)* Und sie hat euch gehen lassen?

**Vogelscheuche** Sie konnte es nicht verhindern, denn sie ist geschmolzen.

**Kleiner grüner Mann** Geschmolzen? Nun, das ist wirklich eine gute Nachricht? Wer hat sie geschmolzen?

**Löwe** *(ernst)* Es war Dorothy.

**Kleiner grüner Mann** Nein! *(Er verbeugt sich ganz tief vor Dorothy. Er gibt ihnen wieder die grünen Brillen)* Wartet hier. *(er geht raus)*

**Der grüne Soldat** *(kommt heraus)* Ihr sollt morgen wiederkommen, der große Oz kann euch heute nicht empfangen.

*Die vier schauen sich konsterniert und sauer an.*

**Vogelscheuche** *(energisch und drohend)* Sag dem großen Oz, dass, wenn er uns nicht sofort empfängt, wir die fliegenden Affen rufen und ihn zwingen werden, sein Versprechen zu halten!

*Der Soldat geht wieder hinein, kommt nach einer Weile raus und lässt sie herein.  
Die Leute gehen ab.*

*Bildwechsel: im Palast*

*Der Raum ist leer und die Helden fühlen sich unbehaglich, sie schauen nach rechts und links und können nichts entdecken.*

*Sie werden allmählich unruhig und verärgert, als plötzlich Oz' Stimme aus dem Nichts erklingt.*

**Oz-Stimme** *(nur seine Stimme ist zu hören)* Ich bin Oz, der Große und Schreckliche. Warum sucht ihr mich auf?

*Sie versuchen herauszufinden, woher die Stimme kommt, können es aber nicht.*

**Dorothy** Wo sind sie?

**Oz-Stimme** Ich bin überall, aber für den normalen Sterblichen bin ich unsichtbar. Ich werde mich jetzt auf meinen Thron setzen, so dass ihr mit mir sprechen könnt.

*Die Stimme scheint sich tatsächlich im Raum bis zum Thron zu bewegen.*

**Dorothy** Wir sind gekommen, um das zu fordern, was uns versprochen wurde, oh Oz.

**Oz-Stimme** Welches Versprechen?

**Dorothy** Du hast mir versprochen, mich wieder nach Kansas zurück zu bringen wenn die böse Hexe des Westens vernichtet ist.

**Vogelscheuche** Und du hast versprochen, mir Verstand zu geben.

**Blechhozfäller** Und du hast versprochen, mir ein Herz zu geben.

**Löwe** Und du hast versprochen, mir Mut zu geben.

**Oz** Ist die böse Hexe wirklich vernichtet?

**Dorothy** Ja, ich habe sie mit einem Eimer Wasser geschmolzen.

**Oz-Stimme** Ach du dickes Ei! Wie plötzlich! Nun, kommt morgen wieder her, weil ich erst darüber nachdenken muss.

**Blechholzfäller** (*sauer*) Du hast bereits mehr als genug Zeit gehabt nachzudenken.

**Vogelscheuche** Wir werden nicht eine Minute länger warten.

**Dorothy** Du musst dein Versprechen einhalten!

**Löwe** (*Gibt ein solch lautes Gröhlen von sich, dass Toto total erschrocken ein Sprung macht und gegen einen Wandschirm stößt, der in einer Ecke steht.*

*Als der Wandschirm mit Krach umfällt, staunen alle, als sie hinter dem umgefallenen Wandschirm einen kleinen alten Mann mit Glatze stehen sehen, der genauso überrascht zu sein scheint wie sie.*

**Blechholzfäller** (*geht mit erhobener Axt in seine Richtung*) Wer bist du?

**Oz** (*zitternd*) Ich bin Oz der Große und Schreckliche, aber schlagt mich nicht, bitte nicht und ich werde alles tun, was ihr wollt.

*Alle schauen sich verdutzt an.*

**Dorothy** Ich dachte, Oz wär' ein Riesenkopf!

**Vogelscheuche** Und ich dachte, Oz wäre eine wunderschöne Lady!

**Blechholzfäller** Und ich dachte, Oz wäre ein schreckliches Biest!

**Löwe** Und ich dachte, er wär' ein Feuerball!

**Oz** Nein, ihr habt euch alle getäuscht, ich habe euch etwas vorgemacht.

**Dorothy** Vorgemacht? Bist du nicht ein großer Zauberer?

**Oz** Shsh! Sprich nicht so laut, sonst wird man dich hören und dann bin ich verloren. Man glaubt, ich wäre ein großer Zauberer.

**Dorothy** Und bist du denn keiner?

**Oz** Nicht im Geringsten, ich bin ein gewöhnlicher Mann.

**Vogelscheuche** Du bist mehr als das, du bist ein Schwindler!

**Oz** Ganz genau, ich bin ein Schwindler.

**Blechholzfäller** Es ist aber furchtbar, wie werde ich je mein Herz bekommen?

**Löwe** Und ich meinen Mut?

**Vogelscheuche** (*schluchzend*) Und ich meinen Verstand?

**Oz** Meine lieben Freunde, ich bitte euch, vergesst diese Lappalien und denkt lieber an mich! Denkt an den schrecklichen Ärger, wenn das alles über mich herauskommt!

**Dorothy** Weiß denn niemand sonst, dass du ein Schwindler bist?

**Oz** Niemand weiß es außer euch und mir. Ich habe alle so lange getäuscht, dass ich dachte, niemand würde es je herausfinden. Es war ein großer Fehler von mir, euch in diesen Thronsaal herein zu lassen. Normalerweise sehe ich niemals meine Untertanen, so glauben alle, ich wäre etwas Schreckliches.

**Dorothy** Aber ich verstehe nicht, wie konntest du vor mir als einen Riesenkopf erscheinen?

**Oz** Das war einer meiner Tricks. Schaut mal hierher.

*Oz führt sie in eine andere Ecke des Saals.*

**Oz** (*zeigt auf einen Papierkopf*) Den habe ich mit einem Draht an die Decke gehängt. Ich stand hinter dem Wandschirm und zog die Fäden, um die Augen zu bewegen und den Mund zu öffnen.

**Dorothy** Und was war mit der Stimme?

**Oz** Oh, ich bin Bauchredner und ich kann meine Stimme überall hin schicken, wo ich will. So dachtest du, sie würde aus dem Kopf kommen. Hier sind die anderen Sachen, die ich verwendet habe, um euch zu täuschen.

*Er zeigt ihnen die Requisiten.*

**Vogelscheuche** Also, im Ernst, du solltest dich wirklich schämen, ein solcher Schwindler zu sein.

**Oz** Ich schäme mich, ich schäme mich schon, aber es war das Einzige, was ich tun konnte. Setzt euch bitte und ich werde euch meine Geschichte erzählen.

**Musik 17 - EIN EINFACHER MANN**

**Oz**

Bin gebor'n in Omaha.

**Alle**

Ist gebor'n in Omaha.

**Oz**

Von Beruf Ventriloquist

**Alle**

Von Beruf Ventriloquist.

**Oz**

Sing' wie Vögel mit dem Bauch,

so wie wilde Tiere auch.

Int'ressant fand ich das nicht,

zum Ballonfahrer wurd' ich.

**Dorothy** Was ist das?

**Oz**

Ich flog in 'nem Gasballon,

war die Zirkusattraktion.

Eines schönen Tages, schnapp,

riss die Kordel, ich flog ab.

Und nach langem Flug dann fand

ich ein schönes neues Land.

**Oz**

Bin gebor'n in Omaha.

**Alle**

Ist gebor'n in Omaha.

**Oz**

Und ich flog 'nen Gasballon.

**Alle**

Und er flog 'nen Gasballon.

**Oz**

Nach der Landung fand ich mich  
mitten Leuten wunderlich,  
die, weil ich aus Wolken kam,  
mich als großen Zaub'rer sah'n.

Sagte nicht, dass sie sich irr'n,  
wollt' sie nicht noch mehr verwirr'n.

Alles taten sie für mich.

Das missfiel mir wirklich nicht,  
und sie bauten mir mit Hast  
eine Stadt, und 'nen Palast.

Doch jeder kann das, was ich kann,  
ich bin ein ganz normaler Mann.

Will mich manchmal amüsieren  
oder träum' verrückt,  
ich bin ein ganz normaler Mann.

**Oz**

Bin gebor'n in Omaha.

**Alle**

Ist gebor'n in Omaha.

**Oz**

Lebte im Smaragdpalast.

**Alle**

Lebte im Smaragdpalast.

**Oz**

Ja so grün war meine Stadt,  
also nannt' ich sie „Smaragd“,  
aber ganz spektakulär  
wurd's mit grünen Brillen erst.  
So wird alles, alles grün.

**Dorothy**

Ist hier denn nicht alles grün?

**Oz**

Nicht viel mehr als irgendwo,  
doch mit grüner Brille so  
ist dann alles wundergrün,  
ja, du siehst das Leben grün!

Doch jeder kann das, was ich kann,  
ich bin ein ganz normaler Mann.

Will mich manchmal amüsieren  
oder träum' verrückt,  
doch bin ein ganz normaler Mann.

**Oz (gesprochen)**

Alles war gut, und die Leute mochten mich.  
Doch als der Palast fertig war,  
habe ich mich hier eingeschlossen und niemanden mehr gesehen.

Meine größte Angst waren die Hexen,  
denn während ich überhaupt keine magischen Kräfte habe,  
haben die genug davon!

Es gab vier von ihnen in diesem Land,  
eine im Norden, eine im Süden, eine im Osten und eine im Westen.

Glücklicherweise waren die Hexen des Südens und des Nordens gut,  
aber die anderen waren schrecklich böse.

Wären die nicht davon überzeugt gewesen, dass ich mächtiger bin als sie,  
hätten sie mich bestimmt vernichtet!

Also stell dir vor, wie glücklich ich war, als ich hörte,  
dass dein Haus auf die böse Hexe des Ostens gefallen ist!

Als ihr dann zu mir gekommen seid, wollte ich euch wirklich alles versprechen  
unter der Bedingung, dass ihr die böse Hexe des Westens vernichtet.  
Doch jetzt, da ihr das gemacht habt, muss ich zugeben,  
dass ich meine Versprechen nicht halten kann.

**Oz** (*singt*)

Doch jeder kann das, was ich kann,  
ich bin ein ganz normaler Mann.  
Will mich manchmal amüsieren  
oder träum' verrückt,  
ich bin ein ganz normaler Mann.

**Alle**

Denn jeder kann das, was er kann,  
er ist ein ganz normaler Mann.  
Will sich manchmal amüsieren  
oder träumt verrückt,  
er ist ein ganz normaler Mann,  
normaler Mann,  
normaler Mann,  
normaler Mann,  
normaler Mann.

**Musik 18 - Ende**

**Dorothy** Ich finde, du bist trotzdem ein sehr schlechter Mensch!

**Oz** Oh nein! Ich bin wirklich ein guter Mensch, aber ein schlechter Zauberer.



**Vogelscheuche** Kannst du mir dann keinen Verstand geben?

**Oz** Du brauchst keinen. Du lernst jeden Tag etwas Neues. Ein Baby hat auch ein Gehirn, aber es weiß nicht viel. Erfahrung ist das einzige, das Wissen vermittelt. Und je länger du auf der Erde bist, desto mehr Erfahrung bekommst du.

**Vogelscheuche** Das mag alles richtig sein, aber ich werde sehr unglücklich, wenn du mir keinen Verstand gibst.

**Oz** (*überlegt einen Moment und beobachtet die Vogelscheuche sorgfältig*) Tja, wie gesagt bin ich kein allzu guter Zauberer, aber lass mich mal einen Moment überlegen. Setz dich dorthin.

*Die Vogelscheuche setzt sich hin, während Oz in einer Ecke voll Trödel einige Utensilien sucht. Er kommt mit Kleie, Nägel und Nadeln zurück, die er in einem Topf zusammen braut.*

**Oz** Entschuldige, dass ich zuerst deinen Kopf abnehmen muss, aber das muss ich tun, damit ich deinen Verstand an die richtige Stelle setzen kann.

**Vogelscheuche** (*fröhlich*) Oh, es ist völlig in Ordnung, so lange ich nachher einen besseren Kopf bekomme.

*Oz nimmt den Kopf der Vogelscheuche ab, macht ihn auf und entfernt das Stroh daraus. Er füllt dann den Stoff mit dem Gebräu aus Kleie, Nadeln und Nägeln, näht ihn wieder zu und setzt den Kopf wieder auf.*

**Oz** Nun, ab jetzt wirst du ein großer Mann werden, da ich dir einen nagelneuen Verstand gegeben habe.

*Sprachlos vor Glück stolziert die Vogelscheuche vor ihren Freunden. Dorothy schaut zuerst skeptisch.*

**Dorothy** (*vorsichtig*) Wie fühlst du dich?

**Vogelscheuche** Ich fühle mich sehr weise. Sobald ich mich an meinen Verstand gewöhnt habe, werde ich alles wissen.

**Blechholzfäller** Warum ragen diese Nägel und Nadeln aus deinen Kopf heraus?

**Löwe** Das ist der Beweis dafür, dass sie einen scharfen Verstand hat.

*Die Vogelscheuche nickt stolz.*

**Blechholzfäller** Jetzt bin ich an der Reihe. *(Er stellt sich voller Erwartung vor Oz)*

**Oz** Weißt du, ich finde, du solltest dir lieber kein Herz wünschen. Es macht die meisten Menschen unglücklich. Wenn du es nur wüsstest, würdest du dich glücklich schätzen, kein Herz zu haben.

**Blechholzfäller** Das ist Ansichtssache. Was mich betrifft, ich werde alles Unglück gut vertragen, wenn du mir ein Herz gibst.

**Oz** *(überlegt eine Weile)* Hmm! Gut, ich schau mal, was ich für dich tun kann. Setz dich ein Moment hin.

*Erneut verschwindet Oz in seiner Trödelecke, stöbert eine Weile und holt eine Schere und eine Blechdose heraus.*

**Oz** Es tut mir leid, aber ich muss ein kleines Loch in deine Brust schneiden, um das Herz an die richtige Stelle zu setzen. Ich hoffe, es tut dir nicht weh.

**Blechholzfäller** Oh nein, ich werde nichts spüren.

*Oz schneidet ein kleines rechteckiges Loch in die Brust des Blechholzfällers.*

*Dann holt er aus der Blechdose ein kleines Herz aus Seide, das mit Sägemehl gefüllt ist.*

**Oz** *(zeigt dem Blechholzfäller das Herz)* Ist das nicht hübsch?

**Blechholzfäller** *(völlig hingerissen und fast mit Tränen in den Augen)* Ooh ja, wirklich.

*Oz setzt vorsichtig das Herz in das Loch hinein und lötet das herausgeschnittene Blechquadrat wieder an.*

**Oz** So, jetzt hast du ein Herz, auf das jeder stolz sein könnte. Es tut mir leid, dass ich an deiner Brust etwas flicken musste, es ging aber nicht anders.

**Blechholzfäller** *(übergücklich)* Es macht überhaupt nichts, ich bin dir so dankbar, und ich werde deine Freundlichkeit nie vergessen.

**Oz** *(senkt bescheiden die Augen)* Nicht der Rede wert.

*Die Hand auf dem Herzen und sichtbar bewegt geht der Blechholzfäller zu seinen Freunden zurück. Sie schauen respektvoll und voller Bewunderung auf den Flicker an seiner Brust.*

**Löwe** (*geht zu Oz, ängstlich*) Und was ist mit meinem Mut?

**Oz** Aber ich bin sicher, dass du voller Mut bist. Was du brauchst, ist einfach Vertrauen in dich selbst. Es gibt kein lebendes Wesen auf dieser Welt, das keine Angst vor Gefahr hätte. Der wahre Mut besteht darin, sich der Gefahr zu stellen, auch wenn man Angst hat, und von dieser Art Mut hast du bereits eine Menge.

**Löwe** Vielleicht hast du Recht, aber ich habe trotzdem Angst. Ich werde sehr unglücklich sein, solange du mir nicht diese Art Mut gibst, die einen vergessen lässt, dass man Angst hat.

**Oz** (*nach einer Weile, nachdem er ihn nachdenklich gemustert hat*) Warte einen Moment hier.

*Oz geht wieder in die Trödelecke, findet nichts, überlegt, erinnert sich und nimmt von dem höchsten Brett eines schmalen und hohen Schrankes eine kleine Flasche. Er kippt den Inhalt in ein schönes Gefäß und bringt es dem Löwen.*

**Oz** Trink.

**Löwe** Was ist das?

**Oz** Also, wenn es in dir drinnen wäre, wäre es Mut. Du weißt natürlich, dass Mut immer in einem selbst ist. Deshalb kann das nicht wirklich Mut genannt werden solange du es nicht geschluckt hast. Deswegen rate ich dir, das sobald wie möglich zu trinken.

*Der Löwe trinkt es bis zum letzten Tropfen.*

**Oz** Wie fühlst du dich jetzt?

**Löwe** (*mit einem stolzen Blick*) Voller Mut! (*Darauf geht er mit stolzgeschwellter Brust zu seinen Freunden zurück, die ihn alle ehrfürchtig anschauen*)

**Dorothy** (*geht vorsichtig und leise zu Oz, der sich gerade umgedreht hat, und tippt ihm auf die Schulter*) Und jetzt, wie komme ich nach Kansas zurück?

**Oz** (*diesmal wirkt Oz ernster und runzelt die Stirn*) Hmm! Hmm! Das ist etwas, das Nachdenken erfordert. Lass mich überlegen, ich hätte da eine Idee.

*Als sie Oz' Worte hört, erhellt sich Dorothys Gesicht.*

## **17. Szene. Abschied von Oz**

*Vorbühne dann Vor dem Palast von Oz*

*(Erzähler, Alle)*

*Während die Bühne für die Ballonszene umgebaut wird, erzählt der Erzähler das, was Oz sich ausgedacht hat, um Dorothy wieder nach Kansas zurück zu bringen.*

**Erzähler** Ja, es hat aber drei Tage gedauert, bis Oz seine Idee in die Tat umsetzen konnte.

Drei lange Tage, an denen Dorothy sehr unruhig war.

Aber endlich hatte Oz die Lösung gefunden.

Er wollte Dorothy auf dem selben Weg nach Kansas zurück bringen auf dem er hierher gekommen war. Ihr erinnert euch? Ja, mit einem Ballon. Mit einem Ballon und warmer Luft, Gas gibt es ja nicht hier in der Smaragdstadt, aber warme Luft schon.

Er wusste schon, wie er einen Ballon bauen konnte. In seinem Palast gab es Unmengen von Seide, und mit Dorothys Hilfe wurde der Ballon genäht. Sie brachten einen großen Korb für Kleider und fertig war er.

Oz befahl, den Ballon vor dem Palast aufzustellen.

Jetzt ist der Ballon fertig und die letzten Abfahrtvorbereitungen auch (*schaut über die Schulter*) oder fast, es dauert nur einen Moment noch, und wisst ihr was? Oz hat sich entschieden mit zu gehen! Ja, er geht mit. Da staunt ihr, was? Wo es ihm doch so gut geht in der Smaragdstadt. Aber er ist es müde, ein Schwindler zu sein.

*Bildwechsel*

*Oz steht in dem Ballonkorb, Dorothy und Toto stehen neben den Korb.*

*Alle Menschen sind versammelt und sehr gespannt.*

*Die Personen sind an verschiedenen Orten der Bühne sichtbar.*

**Oz** Ich werde jetzt einen Bekannten von mir besuchen, er ist ein großer Zauberer und lebt in den Wolken.

*(Das Volk raunt)* Während meiner Abwesenheit wird die Vogelscheuche über euch regieren. Gehorcht ihr so wie mir, sie ist jetzt sehr weise. *(Die Vogelscheuche verneigt sich, das Volk auch)*

**Musik 18 - DIE WELT DREHT WEITER****Oz**

Nein jetzt nicht mehr lügen  
frei, jetzt endlich frei sein

**Dorothy**

So ein Glück, ist das schön, endlich geht's nach Haus.  
So ein Glück, denn die Zeit war so lang, so lang.

**Vogelscheuche**

So viel' Gedanken, die ich denke

**Blechholzfäller**

So viel Gefühl in meinem neuen Herz.

**Löwe**

Niemand mehr macht mir Angst.  
Wie ein Löwe so stark.

**Hexe des Westens**

Ich hätt sie gern total zerquetscht,  
sie zu Pulver gemacht - haha.

**Hexe des Nordens**

Keine Angst Dorothy,  
geh voran deinen Weg,  
denn er führt dich bestimmt  
heim zu dir, in dein Glück.

**Oz**

Endlich kann ich leben,  
ein normales Leben.

**Dorothy**

Hab' ich auch etwas Angst,  
sicher bin ich nicht.  
Hab' Vertrau'n in was kommt,

**Einwohner der Smaragdstadt**

Du unser  
Freund

Du hast diese Stadt gebaut  
und du warst immer gut zu uns

und du halfst uns  
solange Zeit  
und du hast uns geliebt  
hast uns geliebt

**Alle andere**

Er will nur ganz einfach leben.  
Er will leben einfach nur.

Ja, sie hat etwas Angst  
und  
Vertrau'n in sich,

in die Freunde auch.

die Freunde.

### **Vogelscheuche**

In meinem Kopf so viel' Gedanken.

In seinem Kopf so viel' Gedanken.

### **Blechholzfäller**

So voller Liebe ist mein neues Herz.

Er hat ein Herz , er hat ein Herz voller Liebe.

### **Löwe**

Jetzt geh ich stolz voran mit erhobenem Haupt

Er ist so stolz.

### **Hexe des Westens**

Womit hab ich nur das verdient?

Was willst du, du alte Hex'?

Einst war ich doch die Mächtigste!

Du hast doch hier nichts mehr zu tun.

### **Hexe des Nordens**

Keine Angst Dorothy,  
geh voran deinen Weg,  
denn er führt dich bestimmt  
heim zu dir, in dein Glück.

Hab' keine Angst  
dein Weg führt dich bestimmt  
nach Haus', bestimmt  
zu deinem Glück.

### **Alle**

Nein nichts ist wie zuvor, kann nicht zurück,  
die Welt dreht nur voran - hält nicht an.

Doch ich bedaure nichts, beweine nichts  
und geh' voran und seh' den Weg vor mir.

Voller Mut.

### **Oz & Dorothy**

Schön,  
uns're  
Geschichte.  
Schön,  
Palast  
und Städte.

### **Einwohner der Smaragdstadt**

Was ein Glück,  
alles gelang,  
ja.  
Ende gut,  
und alles  
gut.

### **Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe**

Was ein Glück, alles gut voller Freude,  
dein Gehirn, und dein Herz,  
und dein Mut.  
Was ein Glück, ach wie gut alles endet  
ja, so bald wirst du wieder  
zu Haus' sein.

Und wenn wir auch jetzt geh'n  
so wird alles gut

Euch  
lacht jetzt das Glück

Jetzt fliegt ihr  
heim voll Freude

**Oz & Dorothy**

alles was hier zu tun  
war von uns vollbracht

So viel' Gedanken  
schwirr'n im Kopf rum,  
So viel Gefühl,  
doch unser Herz ist frei.

Ja, da ist gar kein Schmerz  
denn wir geh'n jetzt nach Haus'.  
Und war alles auch gegen uns  
und wenn auch manchmal  
nichts mehr ging,

schau zum Himmel hinauf  
bald schon ruft uns der Weg,  
bald schon fliegen wir los,  
fliegen fort im Ballon.

Nein, nichts ist wie zuvor,  
kann nicht zurück,  
die Welt dreht nur voran,  
hält nicht an.

Doch ich bedaure nichts,  
Beweine nichts  
und seh den Weg vor mir.  
Voller Mut.

Nein nichts ist wie zuvor,  
kann nicht zurück,  
die Welt dreht weiter.

**Einwohner der Smaragdstadt Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe**

denn ihr  
fliegt heim.

Die  
Freunde  
bleiben  
Freunde

Vergesst  
den Schmerz  
jetzt ist nichts mehr gegen euch  
und Ende gut  
macht alles gut

denn ihr steigt jetzt  
denn ihr steigt jetzt  
in einen schönen  
blauen Himmel auf,

Nichts ist wie  
zuvor  
drehe weiter  
Welt

Nichts bedauern  
nichts  
Sieh den Weg  
vor dir.

Nichts ist wie  
zuvor,  
drehe.

und werdet  
glücklich leben.

Denn hinter euch  
lasst ihr zurück  
nur frohe Freunde,  
die euch niemals vergessen.

Vergesst jetzt allen Schmerz  
denn ihr geht jetzt nach Haus'.  
Nichts mehr ist gegen euch,  
alles wird gut  
für euch,

oh ja, ihr steigt  
in einen  
blauen  
Himmel auf

Nichts wie zuvor  
und die Welt, die Welt dreht  
nur voran,  
nie zurück.

Nein, weine nicht,  
geh voran und sieh'  
den Weg  
vor dir voller Mut.

Nichts wie zuvor  
und die Welt dreht  
immer weiter.

**Alle außer Oz und Dorothy**

Seht doch nur wie der Ballon jetzt hochsteigt,  
 wie er fliegt, ihn trägt ein guter Wind  
 Er trägt mit sich unser'n Herrn und König  
 weit von uns fliegt unser guter Freund

Seht doch nur wie der Ballon jetzt hochsteigt,  
 wie er fliegt, ihn trägt ein guter Wind  
 Er trägt mit sich unser'n Herrn und König  
 weit von uns fliegt unser guter Freund.

Auf ein Wiederseh'n!

**Musik 19 - Ende**

*Im letzten Teil spielt sich folgende Szene ab:*

*Der Ballon ist bereits dabei, hoch zu steigen.*

**Oz** Komm Dorothy, beeile dich, sonst fliegt der Ballon bald zu hoch!

**Dorothy** (*man hört ihre Stimme von hinten*) Ich kann Toto nirgendwo finden!

*Toto befindet sich mitten in der Menge und bellt lustig.*

*Während der Ballon immer weiter steigt, kommt Dorothy angerannt, nimmt Toto, rennt weiter zum Ballon und Oz versucht ihr die Hand zu reichen, doch just in dem Moment brechen die Seile und der Ballon fliegt ohne Dorothy weg.*

**Dorothy** (*schreit*) Komm zurück, komm zurück, ich will auch mit fliegen.

**Oz** (*aus dem Off*) Ich kann nicht zurück kommen. Auf Wiedersehen.

**Alle** Auf Wiedersehen.

**18. Szene: Dorothy traurig**

*Vor dem Palast von Oz*

*(Dorothy)*



*Dorothy kommt zurück, traurig fast wütend*

**Musik 19 - UND JETZT?**

**Dorothy**

Was mach ich nur? Warum nur schmerzt es?

Was mach ich nur? Warum all das?

Was mach ich nur? Ich war ganz oben,  
wo bin ich jetzt?

Ach, war das schön, oh, wie sie lachten,  
ja, das war schön, ein Glück für sie.

Ach, war das schön, sie alle fanden,  
warum nicht ich?

Was bleibt denn noch für mich?

Wo bin ich, woran bin ich?

Was bleibt denn noch, wenn ich  
nur weitersuch', nie Ruhe find'?

So einfach ist's gescheh'n,  
und alles wiederholt sich.

Was hab' ich schon getan?

Das war doch nichts, nein wirklich nichts.

Doch ohne groß zu weinen,  
hab' ich soviel gemacht,  
der Weg war voller Steine,  
voll Zauberkraft die Nacht.

Oh ja, wenn du vermagst,  
dann lass es doch nicht regnen.

Wenn du vermagst,  
dann lass mich doch nicht weinen.

Bring mich dahin, wo ich stark bin,  
wo ich ruhig bin, dahin,  
wo ich nie mehr Angst hab',

da, wo ich zuhaus' bin.  
Doch zuhaus' für mich,  
ja, wo ist das?

Ich hab' gelernt so viele Dinge,  
ich hab' gelernt, vielleicht zuviel.  
Für irgendwas ist's sicher nützlich.  
Sag mir wofür?

Mein Kopf ist voll von Abenteuern,  
von Freunden auch, die ich hier fand.  
Ich wollt' so gern, das alles dauert,  
doch gar so lang?

Nein mir, mir reicht das nicht,  
ich hör' die and'ren lachen.  
Doch halt, was ist mit mir?  
Auch ich will doch nur glücklich sein.

Sie alle fanden Glück  
und freuen sich am Leben,  
sie suchen jetzt nicht mehr,  
doch ich weiß nicht, wohin ich soll.

Ich glaubte, ich sei stärker,  
könnt' Fluten übersteh'n,  
den Weg des Flusses ändern,  
doch hab' ich überseh'n,

dass auch, wenn ich so tu',  
als wollt' ich niemals weinen,  
die Flut in mir  
mich lange schon besiegt hat.

Bring mich dahin, wo ich stark bin,  
wo ich ruhig bin, dahin,

wo ich nie mehr Angst hab',  
da, wo ich zuhaus' bin,  
und jetzt?

Bring mich dahin, wo ich stark bin,  
wo ich ruhig bin, dahin,  
wo ich nie mehr Angst hab',  
da wo ich zuhaus' bin.

Doch zuhaus' für mich,  
ja, wo ist das?  
Zuhaus'.

*Musik 20 - Ende*

ANSICHTSMATERIAL  
Nicht für Aufführungen verwenden  
www.teacuemusic.de

## **19. Szene Zwischenszene**

*Vorbühne*

*(Erzähler)*

**Erzähler** Ja, die arme Dorothy, sie war noch lange nicht am Ende ihres Leids.

Und da Oz weg war, wusste sie auch nicht mehr weiter.

Ihre Freunde, die eigentlich jetzt selbst glücklich waren, bemerkten das natürlich und suchten eine Lösung, damit Dorothy wieder nach Kansas zurück gehen konnte.

Die Vogelscheuche hatte sogar die Idee, die fliegenden Affen zu Hilfe zu bitten, aber der Affenkönig teilte ihnen mit, dass sie nur innerhalb dieses Landes fliegen konnten und Kansas gehörte nicht dazu.

Schließlich kam ein Vorschlag von dem grünen Soldaten. Er riet ihnen, zu Glinda zu gehen. Glinda ist die gute Hexe des Südens. Aber der Weg dahin war voller Gefahren mit bösen Bäumen und seltsamen Porzellanfiguren. Der Löwe befreite die Tiere eines Waldes von schrecklichen Riesenmonstern und wurde zu deren König bestimmt. Die fiesen Hammerköpfe ... aber ich werde ihnen diese Gefahren nicht auch noch schildern, sonst musste ich bis morgen früh noch erzählen, und ich will auch noch heute irgendwann nach Hause, außerdem ist der Umbau bald fertig.

Also nach einem sehr beschwerlichen Weg und vielen Abenteuern kamen unsere Helden endlich bei Glinda, der guten Hexe des Südens, an. *(Der Erzähler geht, kommt aber dann zurück und sagt verschmitzt:)*

Ach so, und ich komme nicht mehr wieder, ich bin nämlich fertig.

## **20. Szene: Glinda hilft allen**

*Im Schloss von Glinda, der guten Hexe des Südens*

*(Glinda, Dorothy, Toto, Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe, dann alle)*

*Glinda sitzt auf einem herrlichen Thron, sie wirkt sehr freundlich, sanft und gütig.*

*Die vier Helden stehen an der Seite, Dorothy tritt vor Glinda.*

**Glinda** Was kann ich für dich tun, mein Kind?

**Dorothy** Mein größter Wunsch ist, nach Kansas zurück zu kehren, weil Tante Em wird bestimmt denken, dass mir etwas Furchtbares passiert ist, dann wird sie Trauer tragen wollen und falls die Ernte nicht besser ist als letztes Jahr, wird Onkel Henry ihr keine Trauerkleider kaufen können.

**Glinda** *(bückt sich nach vorn und küsst Dorothy freundlich)* Gesegnet sei dein liebes Herz, ich bin sicher,

dass ich dir einen Weg zurück nach Kansas zeigen kann, aber wenn ich es tue, musst du mir die goldene Kappe geben.

**Dorothy** Gern. Sie ist für mich wertlos geworden, aber wenn du sie hast, kannst du drei Mal die fliegenden Affen befehlen.

**Glinda** (*lächelt*) Ich denke, dass ich genau diese drei Dienste verwenden kann.

*Dorothy gibt ihr die Kappe.*

**Glinda** (*zu der Vogelscheuche*) Was wirst du tun, wenn Dorothy uns verlassen hat?

**Vogelscheuche** Ich werde in die Smaragdstadt zurückkehren, weil Oz mich beauftragt hat, sie zu regieren und die Menschen mögen mich dort. Das einzige, was mich kümmert, ist, dass ich nicht weiß, wie ich wieder dorthin zurückkehren kann.

**Glinda** Dank der Macht der goldenen Kappe werde ich den fliegenden Affen befehlen, dich in die Smaragdstadt zu bringen. Es wäre wirklich schade, wenn die Menschen dort auf einen solch wundervollen Herrscher verzichten müssten.

**Vogelscheuche** Bin ich wirklich wundervoll?

**Glinda** Du bist außergewöhnlich. (*zum Blechholzfäller*) Was wird aus dir werden, wenn Dorothy das Land verlässt?

**Blechholzfäller** (*stützt sich auf seine Axt und überlegt ein Moment*) Die Winkies waren sehr freundlich zu mir, und nachdem die böse Hexe tot war, wünschten sie, dass ich sie regiere. Ich würde gern wieder dorthin gehen.

**Glinda** Mein zweiter Wunsch an die fliegenden Affen wird sein, dass sie dich dort hinbringen. Dein Verstand scheint zunächst nicht so auffallend wie der von der Vogelscheuche, aber wenn du richtig poliert bist, glänzt du heller, und ich bin mir sicher, dass du das Volk gut und weise regieren wirst.

(*wendet sich dem Löwen zu*)

Wenn Dorothy nach Hause geht, was wirst du tun?

**Löwe** Hinter dem Hügel der Hammerköpfe liegt ein großer Wald und alle Tiere dort haben mich zum König gemacht. Ich würde mein Leben glücklich dort verbringen.

**Musik 20 - DIE ZEIT, DIE DU LEBST**

**Glinda** Mein dritter Wunsch an die fliegenden Affen wird sein, dich in deinen Wald zu bringen. Danach, werde ich die goldene Kappe dem König der Affen zurückgeben, damit er und seine Bande für immer frei leben können.

*Alle drei verneigen sich glücklich.*

**Glinda**

Die Zeit, die du einfach lebst  
zeigt dir, lässt dich versteh'n,  
dich versteh'n.  
Die Zeit, die ander'n du gibst,  
ist die, die dir etwas gibt,  
etwas gibt.

**Glinda**

Du suchst am Ende der Welt,  
der Welt, und dennoch findest du nichts.  
du gehst den endlosen Weg,  
du gehst, doch kommst du nie an irgendwo.

**Andere**

Ha  
ha ha, ha ha ha ha ha.  
Ha  
ha ha, ha ha ha ha ha.

**Glinda**

Oh, du fragst: "Wie lang brauch' ich denn noch  
um endlich zu erfahren?"

**Dorothy**

Oh, ich weiß, ich weiß nicht, weiß nicht mehr.

**Glinda**

Oh, du fragst: "Wie oft muss ich mich irr'n  
um wieder mich zu irren?"

**Dorothy**

Oh, ich weiß, ich weiß nicht, weiß nicht mehr.

**Glinda**

Du brauchst viel Zeit zu versteh'n,  
zu seh'n, was in dir ist, in dir ist.  
Die Antwort die du so suchst, ist hier  
Denn was du auch suchst ist in dir.

Sahst du jemals schon den Ozean?  
Hast du ihn überquert?

**Dorothy**

Nein ich sah noch nie den Ozean.

**Glinda**

Sieh die große Wüste hier vor dir.  
Wie willst du sie durchwandern?

**Dorothy**

Niemals, niemals finde ich mein Ziel.

**Andere**

Ha  
ha ha, ha ha ha ha ha.  
Ha  
ha ha, ha ha ha ha ha.

Ha ha ha ha,  
ha ha.

Ha ha.

Ha ha ha ha,  
ha ha ha ha ha.

Ha ha.

**Ein Kind**

Und doch kommt dir der Tag  
an dem du sagst: ich kann!  
Dein Lachen macht dein Herz weit auf,  
erleuchtet dir den Weg.

**Die drei Freunde**

Und doch kommt dir der Tag  
an dem du sagst: ich kann!  
Dein Lachen macht  
dein Herz weit auf,  
erleuchtet dir den Weg.

**1. Gruppe**

Und doch kommt dir der Tag  
an dem du sagst: ich kann!  
Dein Lachen macht  
dein Herz weit auf,  
erleuchtet dir den Weg.

**2. Gruppe****(Die drei Freunde)**

Wir sind hier,  
wir sind bei dir.  
Sieh', du bist nicht allein,  
öffne nur  
dein Herz.

Und doch kommt dir der Tag  
an dem du sagst: ich kann!  
Dein Lachen macht  
dein Herz weit auf,  
erleuchtet dir den Weg.

Wir sind hier,  
wir sind bei dir.  
Sieh', du bist nicht allein,  
öffne nur  
dein Herz.

**3. Gruppe**

Hab Vertrauen,  
gib dein Lachen  
Folge dem Licht  
in dir,  
Licht in dir.

Und doch kommt dir der Tag  
an dem du sagst: ich kann!  
Dein Lachen macht  
dein Herz weit auf,  
erleuchtet dir den Weg,  
dein Herz.

Wir sind hier,  
wir sind bei dir.  
Sieh', du bist nicht allein,  
öffne nur  
dein Herz.

Hab Vertrauen,  
gib dein Lachen  
Folge dem Licht  
in dir,  
Licht in dir.

**4. Gruppe**

Hab Vertrauen,  
Zeig uns dein Lachen  
öffne weit  
dein Herz,  
dein Herz,  
dein Herz.

***Musik 21 - Ende***

**Dorothy** Du bist mit Sicherheit genauso gut wie du schön bist, aber du hast mir immer noch nicht gesagt, wie ich nach Kansas zurückkomme.

**Glinda** Deine silbernen Schuhe werden dich über die Wüste bringen. Wenn du deren Macht gekannt hättest, hättest du am ersten Tag, als du in dieses Land kamst, schon zu deiner Tante Em zurück kehren können. Die Silberschuhe haben wunderbare Mächte. Eine davon ist, dass sie dich in drei Schritten überall hinbringen können, wohin du willst. Das einzige, was du zu tun hast, ist dreimal mit den Fersen zu klacken und zu sagen, wohin du willst.

**Dorothy** Wenn es so ist, dann werde ich sagen, dass sie mich nach Kansas zurück bringen sollen.

*Sie umarmt und küsst liebevoll den Löwen, dann den Blechholzfäller, der bereits zu weinen angefangen hat, wiegt die Vogelscheuche in ihren Armen. Glinda küsst sie noch einmal, dann dreht sich Dorothy, nimmt Toto und klackt feierlich dreimal die Fersen aneinander.*



## **EPILOG**

### **21. Szene: Zuhause / Finale**

*Vorbühne, dann in Kansas*

*(Erzähler, Dorothy, Tante Em, dann Alle)*

**Erzähler** Ach, ich komme doch wieder zurück, es ist ja so schön mit euch. Außerdem haben wir doch einen Umbau, also dachte ich, ich sage euch doch nochmal Tschüß. Also Tschüß. *(schaut über seine Schulter ob der Umbau fertig ist, und geht. Falls der Umbau nicht ganz fertig ist, erzählt er noch etwas. Dann geht er.)*

*Dorothy ist vor ihrem Haus in Kansas, das nach dem Zyklon neu gebaut worden ist.*

*Sie hat die Silbeschuhe nicht mehr an, weil sie unterwegs heruntergefallen sind.*

*Tante Em steht beschäftigt vor dem Haus, sie dreht sich um, sieht Dorothy, freut sich und öffnet weit ihre Arme. Dorothy rennt zu ihr. Dann löst sie sich aus der Umarmung und beginnt zu Tante Em zu singen.*

#### **Musik 21 - UND KOMMT DER TAG**

##### **Dorothy**

Und kommt der Tag, an dem ich dich lasse,  
dann halt' mich bitte nicht zurück,  
und kommt der Tag, an dem ich fliehe,  
dann lass' mich zieh'n,  
lass' mich die Welt neu finden.

##### **Dorothy, Vogelscheuche**

Und schon so lang' bin ich auf der Suche  
nach etwas das ich niemand sag'.  
Seit langer Zeit in mir sind Träume,  
oh lass' mich geh'n  
und lass' mich an sie glauben.

##### **Dorothy, Vogelscheuche, Blechholzfäller**

Ich liebe dich, doch wirst du nie wissen, nie erfahren,  
warum ich bleib', warum ich geh',  
denn ich weiss nicht warum.

**Dorothy, Vogelscheuche, Blechholzfäller, Löwe**

Ich liebe dich, doch wirst du nie wissen, nie erfahren,  
warum ich bleib', warum ich geh',  
denn ich weiss nicht warum.

**1. Stimme**

Oh doch, ich weiss, soviel kannst du geben,  
mehr als die Welt im Ganzen könnt',  
doch eines Tags kommt dann die Stunde,  
und wenn ich geh' so traurig doch mit Liebe.

Ich denk' an dich und denk' an all' jene,  
die mich gestützt, die mich geliebt.  
Ich denk' an dich und denk' zugleich doch  
seit langer Zeit, wie all die Zeit vorbeigeht.

Ich liebe dich, doch wirst du nie wissen, nie erfahren,  
warum ich bleib', warum ich geh',  
denn ich weiss nicht warum.

**1. Stimme**

Ich liebe dich, doch wirst du nie wissen, nie erfahren,  
warum ich bleib', warum ich geh',  
denn ich weiss nicht warum.

Ich liebe dich, doch wirst du nie wissen, nie erfahren,  
warum ich bleib', warum ich geh',  
denn ich weiss nicht warum.

**2. Stimme**

Ha ha,  
ha ha.  
Ha ha ha,  
ha ha ha.

Ha ha,  
ha ha.  
Ha ha ha,  
ha ha ha.

Ha ha ha ha  
ha ha ha  
ha ha ha ha.

**2. + 3. Stimme**

Ha ha ha ha  
ha ha ha  
ha ha ha ha.

Ha ha ha ha  
ha ha ha  
ha ha ha ha.

*Musik 22 - Ende*

**ENDE**